

Mauersegler sind **Vielflieger** und landen nur zum Brüten. Nisthilfen in Gutleutmatten unterstützen die seltene Art. Mehr dazu auf **Seite 7**.

OB-Wahl: Analyse der Abstimmungsergebnisse
Planetarium: 52 000 Gäste kamen im letzten Jahr
Multikulturell: Deutsch-Französisches Gymnasium
Glückwunsch: Mundenhof feierte 50. Geburtstag

Fünfzehnjährige vor großem Publikum: MayDay feiert Premiere im Theater. Mehr auf **Seite 9**.



AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau  M 8334 D – Freitag, 11. Mai 2018 – Nr. 719 – Jahrgang 31

Freiburgs neuer Oberbürgermeister heißt Martin Horn

Der Sieger des ersten Wahlgangs legt im zweiten Durchgang deutlich zu – Amtsinhaber Dieter Salomon ist abgewählt

Die Würfel sind gefallen. Beim zweiten Durchgang der Oberbürgermeisterwahl am 6. Mai erzielte der Bewerber Martin Horn aus Sindelfingen mit 44,2 Prozent das beste Ergebnis und wird damit am 1. Juli die Amtsgeschäfte von Dieter Salomon übernehmen.

Salomon, der seit 16 Jahren das Amt des Oberbürgermeisters innehat, rangiert mit 30,7 Prozent auf dem 2. Platz, die Mitbewerberin Monika Stein mit 24,1 Prozent auf Platz 3. Der unabhängige Kandidat Anton Behringer landete mit 0,9 Prozent auf dem 4. Rang. Die Kandidaten des 1. Wahlgangs Manfred Kröber und Stephan Wermter traten nicht mehr an.

Gegenüber der ersten Wahl am 22. April konnte Horn einen deutlichen Stimmenzuwachs von 9,5 Prozent verbuchen, während Salomon sein Stimmenergebnis annähernd wiederholte und Monika Stein leichte Verluste hinnehmen musste. Die Wahlbeteiligung lag mit 51,7 Prozent geringfügig über der vom ersten Durchgang (51,0%).

Bereits kurz vor dem vorläufigen Endergebnis, das das Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung zu-



Martin Horn wird neuer Oberbürgermeister in Freiburg. Der Sieger präsentierte sich am Wahlsonntag den vielen interessierten Freiburgerinnen und Freiburgern auf dem Rathausplatz. (Foto: A. J. Schmidt)

sammen mit der Badischen Zeitung auf dem Rathausplatz präsentierte, gratulierte Salomon seinem Konkurrent Horn zum Wahlsieg. Schon bei der ersten Wahl habe sich angedeutet, „dass die Menschen in Freiburg einen Wechsel wünschen“, so Salomon. In den vergangenen vierzehn Tagen sei es ihm dann nicht mehr

gelingen, den Wechseltrend umzukehren. „Wenn ein Außenseiter vorne liegt, möchten viele zum Siegerteam gehören.“ Dies sei auch bei seiner Wahl zum Freiburger Oberbürgermeister vor 16 Jahren so gewesen. Am Schluss dankte Salomon seinem Wahlkampfteam und bezeichnete es als ein Privileg, dass er dieser

Stadt 16 Jahre lang habe dienen dürfen.

Die Drittplatzierte Monika Stein, die von einem Bündnis aus unabhängigen Listen unterstützt wurde, richtete den Blick nach vorne. Sie stehe für andere politische Inhalte, die in die Auseinandersetzungen um die Gemeinderatswahlen im kommenden Jahr eine Rolle spielen



Das vorläufige Endergebnis stand am Wahlsonntag bereits kurz nach 19 Uhr fest.

(Grafik: Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

werden.

„Ich bin platt und total dankbar.“ Das waren die ersten Worte von Wahlsieger Martin Horn, der sich gegen 19.30 Uhr den Weg durch den überfüllten Rathausplatz zur Bühne bahnte. Sein Erfolg sei seinem „authentischen Wahlkampf“, seiner „Empathie für die Sache“ und seiner „Motivation“

zu verdanken. Im Wahlkampf habe er viel positive Resonanz erfahren. Zum wiederholten Male unterstrich er: „Ich möchte Brücken bauen; ich habe kein Parteibuch und werde auch im nächsten Jahr keins haben.“

Eine erste Analyse der OB-Wahl finden Sie auf den Seiten 4 und 5.

Auf der B31 drohen lange Verkehrsstaus

Asphalтарbeiten auf der Leo-Wohleb-Brücke

Am kommenden Samstag geht sie um 7 Uhr los: Die lang angekündigte und im letzten Jahr wegen schlechten Wetters verschobene Fahrbahnsanierung auf der Leo-Wohleb-Brücke. Eine Woche steht dann ab der Aral-Tankstelle bis zur Ampel Schwabentorring nur noch eine Fahrspur zur Verfügung.

Wegen starker Spurrillen erneuert das Garten- und Tiefbauamt (GuT) die stark beschädigte rechte Geradeausfahrspur auf der Leo-Wohleb-Brücke und die Deckschicht der Leo-Wohleb-Straße bis zur Ampel Schwabentorring.

Für die Bauarbeiten direkt auf der hundert Meter langen Leo-Wohleb-Brücke müssen zwei Fahrspuren gesperrt werden. Außerdem muss aus Sicherheitsgründen eine Fahr-

spur des Tunnels in Fahrtrichtung Freiburg gesperrt bleiben. Ab Freitag, 25. Mai, stehen voraussichtlich wieder zwei Fahrspuren zur Verfügung. Am Sonntag, 27. Mai, sollen die Arbeiten zum Abschluss kommen. Um die Verkehrsbeeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten, wurden die Bauarbeiten in die verkehrärmeren Pfingstferien gelegt. Auch an den Wochenenden und am Pfingstmontag wird gearbeitet. Dennoch müssen die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer mit langen Staus rechnen, da es keine kleinräumigen Umleitungsmöglichkeiten gibt und auch die Höllentalbahn außer Betrieb ist. Das GuT empfiehlt deshalb, in dieser Woche soweit wie möglich auf Fahrrad und Straßenbahn umzusteigen oder den Baustellenbereich weiträumig zu umfahren.

Auf dem Messplatz geht's rund

Freiburger Frühjahrsmess' beginnt am Freitag kommender Woche

Am kommenden Freitag, 18. Mai, öffnet die Freiburger Mess' auf dem Messgelände an der Hermann-Mitsch-Straße ihr Tore. Unter dem Motto „Wer die verpasst, hat was verpasst“ sorgen 114 Schausteller und Marktkaufleute mit ihrem abwechslungsreichen Programm elf Tage für Spaß und gute Laune.

Zum Auftakt gibt es am Eröffnungsabend Freifahrten ab 17 Uhr, um 19 Uhr ist die offizielle Eröffnung und gegen 22.30 Uhr das große Eröffnungsfeuerwerk. Auch die beliebten Aktionstage gibt es wieder: Am Dienstag, 22. Mai, ist Kinder- und Familientag, bei dem alle Fahr- und Belustigungsgeschäfte halbe Fahrpreise anbieten. Am Mittwoch, 23. Mai, ist Studierendentag mit vielen Sonderangeboten für Studis mit gültigem Ausweis. Der Schnäppchen- und

Aktionstag findet am Donnerstag, 24. Mai, statt und bietet den ganzen Tag über verschiedene Angebote und Aktionen, bei denen auch Aktionslose verteilt werden. Am Freitag, 25. Mai, findet schließlich der Oma-OPA-Enkel-Tag statt. Auf die ersten 100 Enkelkinder, die mit ihren Großeltern ans Riesenrad kommen, wartet eine Überraschungstüte mit Freifahrten.

Bei den Fahrgeschäften sind wieder mit dabei: der „Alpha 1“ von Peeters, „Kongo“ von Zinnecker und der „Kristallpalast“ von Klünder. Messeklassiker wie Break Dance No. 1, das Riesenrad, der Musikexpress und der Wellenflieger sind ebenso vertreten wie die Wilde Maus, Laufbelustigungsgeschäfte und vieles mehr.

Im Zentrum der Messe bietet der Warenmarkt mit 33 Marktkaufleuten ein vielfältiges Angebot an Lederwaren, Ge-

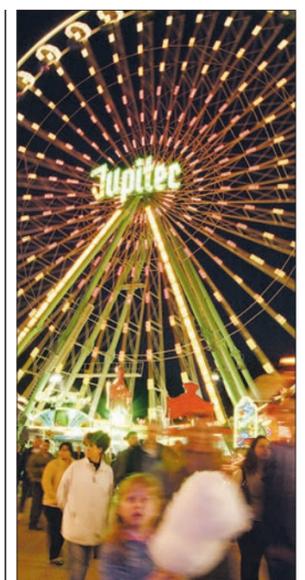
würzen, Kleidung, Schmuck, Haushaltswaren und vielem mehr.

Für das leibliche Wohl steht ein reichhaltiges Angebot zur Auswahl: Das Sortiment reicht vom traditionellen Imbiss mit Gegrilltem und Gebratenem über Pizza bis zu mexikanischen, asiatischen und ungarischen Spezialitäten. Bei den Süßwaren werden dem Besucher Minidonuts, Zuckerwatte und schokokandierte Früchte geboten. Natürlich dürfen auch die klassischen Lebkuchenherzen, Magenbrot und gebrannte Mandeln nicht fehlen.

Das große Abschlussfeuerwerk wird am Montag, 28. Mai, gegen 22.30 Uhr den Himmel über Freiburg erleuchten.

Weitere Informationen unter: www.freiburgermess.freiburg.de

Öffnungszeiten:
 Fr, 18.5. 17–24 Uhr
 Sa / Fr, 25.5. / Mo, 28.5. 14–24 Uhr
 So, 20.5. 11–24 Uhr
 Mo, 21.5. – Mi, 23.5. 14–23 Uhr
 Do, 24.5. / So, 27.5. 11–23 Uhr



Bewährte Kombi: Zuckerwatte und Riesenrad auf keiner Messe fehlen.

(Foto: A. J. Schmidt)



Querformat

Waldtag lockte am Wahntag

Rund 8000 Freiburger und Freiburgerinnen, darunter auch viele Kinder, folgten am vergangenen (Wahl-)Sonntag der Einladung des Forstamts, das mit dem „Waldtag“ das zehnjährige Bestehen des Waldhauses feierte. An der Wonnhalde hatte das Forstamtsteam einen Parcours mit Info- und Mitmachständen aufgebaut. Besonderen Mut bewiesen viele Jungen und Mädchen, die – gut gesichert – bis in die Krone einer Alteiche stiegen. Peter Hauk, Minister für Ländlichen Raum, beglückwünschte die Stadt und das Waldhaus zum Jubiläum. Bereits bei der Eröffnung hatte Hauk dem Bildungszentrum für Wald und Nachhaltigkeit Erfolg gewünscht. Der hat sich zwischenzeitlich eingestellt: Etwa 30 000 Menschen besuchen jährlich das Haus in der Wonnhalde.

(Foto: A. J. Schmidt)

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Danke, Dieter!

Dieter Salomon hat grüne Politik in Freiburg in den letzten dreißig Jahren entscheidend vorgebracht. Von 1990 bis 2000 als Mitglied der Grünen-Fraktion im Stadtrat, von 1992 bis 2002 als Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Freiburg II. Seit 2002 war er als erster grüner Oberbürgermeister einer Großstadt maßgeblich dafür verantwortlich, dass Freiburg heute weltweit als Musterbeispiel nachhaltiger Stadtpolitik gilt – mit einer Politik, die konsequent für Klimaschutz, Förderung von umweltfreundlicher Mobilität und soliden Stadtfinanzen steht.

„Dieter Salomon hat als Oberbürgermeister gezeigt, dass wirtschaftlicher Erfolg und Ökologie zusammengehen. Mit seiner Politik hat er dafür gesorgt, dass Freiburg als Green City weltweit einen exzellenten Ruf genießt“, so Fraktionsvorsitzende Maria Viethen.

Die Grünen-Fraktion dankt Dieter Salomon für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen 16 Jahren!

Glückwunsch, Martin Horn!

Die Grünen-Fraktion gratuliert Martin Horn zu seinem eindeutigen Wahlsieg. „Auf Martin Horn wartet eine große Aufgabe: die nachhaltige Stadtentwicklung fortzuführen und den neuen Stadtteil Dietenbach umzusetzen. Wir wünschen ihm eine glückliche Hand als Oberbürgermeister“, so Fraktionsvorsitzende Maria Viethen. „Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohl der Stadt Freiburg.“

Land fördert Digitalisierung

Beim Wettbewerb „digitale zukunftskommune@bw“ hat sich der Antrag der Stadt Freiburg durchgesetzt, nun wird die Erstellung einer Zukunftsstrategie für die ganze Stadt vom Land gefördert. „Die gute Vorarbeit in den letzten Jahren hat sich ausgezahlt. Mit der Landesförderung kann nun eine umfassende Strategie mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft entwickelt werden. Auch die Bevölkerung wird durch eine umfassende Bürgerbeteiligung einbezogen“, so Stadtrat Timothy Simms.

Das Zukunftsthema Digitalisierung wird in Stadtverwaltung und städtischen Gesellschaften bereits umfassend bearbeitet. In vielen Bereichen ist Freiburg dabei bereits gut aufgestellt, das hat jüngst eine gemeinsame Anfrage von Grünen und CDU gezeigt. „Wir bleiben an dem Thema dran. Deshalb haben wir auch jüngst beantragt, insbesondere die konkreten Vorteile, die durch eine Digitalisierung des Verwaltungshandelns für die Bürgerinnen und Bürger entstehen, im Stadtrat zu diskutieren“, so Fraktionsvorsitzende Maria Viethen.

ÖPNV-Finanzierung: Neue Ideen prüfen!

Viele Wege in Freiburg werden schon mit dem Umweltverbund zurückgelegt (laut der letzten Modalsplit-Erhebung: 79 Prozent), aber für die Verkehrswende ist ein weiterer Ausbau des ÖPNV unabdingbar. Die Grünen-Fraktion unterstützt es daher, dass die Stadt sich als Modellkommune für ein Landesgutachten zur Wirkung von Instrumenten einer nachhaltigen ÖPNV-Finanzierung beworben hat.

„Wir begrüßen es, wenn nun endlich urgrüne Ideen wie Nahverkehrsabgabe und Mobilitätspass auf den Prüfstand kommen. Denn ohne neue Finanzierungsquellen wird es zunehmend unmöglich, einen weiteren Ausbau, besseren Service und möglichst günstige Tarife für die Fahrgäste unter einen Hut zu bekommen“, so Stadtrat Helmut Thoma. Die Grünen-Fraktion erhofft sich von dem geplanten Landesgutachten auch eine solide Datenbasis, um die Diskussion um einen möglichst kostenfreien ÖPNV zu versachlichen.

FRAKTION UNABHÄNGIGE LISTEN
Linke Liste – Solidarische Stadt
Kulturliste Freiburg
Unabhängige Frauen Freiburg



Politisches Erdbeben in Freiburg

Martin Horn wird Freiburgs neuer Oberbürgermeister. Wir gratulieren. Das linke Bündnis mit Monika Stein geht gestärkt aus dieser Wahl hervor, Schwarz-Grün hat eine empfindliche Niederlage erlitten. Die Grüne Fraktion und Salomon erklärten den Wahlausgang damit, es sei nicht gelungen, ihre gute Politik ausreichend zu vermitteln. Grundfalsch. Ihre Politik selbst ist die Ursache dafür. Aktuelle Beispiele:

Quäkerstraße (Wiehre) 16000 Bürger*innen unterstützen in einer Unterschriftensammlung das Anliegen der Bewohner*innen, ihre Wohnungen zu erhalten. Salomon verweigert die Annahme der Unterschriften, die Grünen-Fraktion stellt sich gegen eine Erhaltungssatzung. Was für ein Umgang mit dem Votum von 16000 Freiburger*innen. Und wieso hat der OB keine Meinung zu diesem Ensemble in der Wiehre, das in einer ansonsten teuren Umgebung vielen Menschen noch preiswerten Wohnraum ermöglicht.

Oder kostenloser Nahverkehr soll laut Bundesregierung in ausgewählten Städten aus ökologischen Gründen geprüft werden. Spontane Reaktion des OB: „Schnapsidee“. Von einem grünen OB hätte man erwartet, dass er diesen Plan freudig begrüßt, sofort Freiburg ins Spiel bringt und darauf verweist, dass natürlich geklärt werden muss, wie die Infrastruktur und Einnahmeausfälle von 50 Mio. Euro finanziert werden.

Oder die Quartiersarbeit, mit viel Herzblut getragen durch engagierte Bürger/innen ihrer Stadtteile. Allen voran Salomon und Grün-Schwarz zerschlagen diese Basisarbeit. Künftig sollen professionelle Träger übernehmen – mit dem Ergebnis, dass nun europaweit ausgeschriben werden muss.

Oder der 50-Prozent-Beschluss des Gemeinderats, bei Schaffung von neuem Baurecht 50 Prozent öffentlich geförderten Wohnbau zu errichten. Anstatt ihn umzusetzen, verkündet der OB überall, das sei zu viel und 30 Prozent wären richtig.

Oder die Politik der Stadtbau. Nachdem der OB den Bürgerentscheid verloren hatte, blieb die Stadtbau städtisch, bekam aber die Direktive, rentabel arbeiten zu müssen. Mieterhöhung auf Mieterhöhung folgte, jahrelang wurden nur wenige Sozialwohnungen von der FSB gebaut. Erst unter massivem Druck auch aus dem Gemeinderat änderte sich etwas.

Es geht nicht um die Form, sondern um die politischen Inhalte. Und da muss der Neue zeigen, dass er verstanden hat. Bürger*innennähe, zuhören, jeden Monat in einem anderen Stadtteil mit den Leuten offen über die Schwachstellen reden ist gut; diese anzugehen gehört zu seinen anstehenden Aufgaben.

Vor allem muss Martin Horn eine soziale Offensive starten und dafür um Mehrheiten im Gemeinderat ringen. Damit Freiburg eine Stadt für alle wird, in der auch die Erzieherin sich eine Wohnung leisten kann, in der sich alle ernstgenommen fühlen, in der es keine Ausgrenzung und Diskriminierung gibt. Eine offene Stadt für alle. Unsere Unterstützung dafür ist ihm sicher.

(Michael Moos / Irene Vogel)



Es braucht jetzt auch wirklich einen Politikwechsel

Die JPG-Fraktion gratuliert Martin Horn und seinen UnterstützerInnen zu ihrem Erfolg bei der Wahl zum/r OberbürgermeisterIn. Nach einem intensiven Wahlkampf hoffen wir nun, dass der von Team Horn oft beschworene Wechsel nun auch tatsächlich mit einem echten Politikwechsel einhergeht.

Das bedeutet unter anderem eine Wohnungspolitik zu machen, die nicht nur zahlungskräftige Interessent*innen für den Kauf von Eigentumswohnungen im Blick hat, sondern das Ziel verfolgt, insbesondere Wohnraum für Mieter*innen mit geringen und mittleren Einkommen zu schaffen – damit diese auch in fünf Jahren noch in Freiburg wohnen können und nicht gezwungen sind, ins Umland wegzuziehen. Dazu gehört es auch, die vom Gemeinderat beschlossene 50-Prozent-Quote durchzusetzen. Da eine „konsequente Umsetzung des 50-Prozent-Beschlusses“ in Herr Horns 100-Tage-Programm aufgeführt wird, erwarten wir, keine Vorlagen mehr von der Verwaltung zu bekommen, die eine Ausnahmeregelung von der Quote vorsehen.

Da Herr Horn sehr um kulturell interessierte junge Menschen geworben hat, gehen wir davon aus, dass er uns darin unterstützen wird, das Nachtleben in Freiburg zu fördern, anstatt Veranstalterinnen und Veranstalter ständig die Arbeit

weiter zu erschweren. Der Wechsel in der Leitung des Amtes für öffentliche Ordnung, den schon Dieter Salomon eingeleitet hat, ist ein Schritt in die richtige Richtung. Wir hoffen, dass der designierte Oberbürgermeister nun auch bereit ist, viele weitere Schritte in diese zu gehen.

Wie die Wohnungspolitik ist auch die Senkung der Kitagebühren ein zentraler Punkt im 100-Tage-Programm des neuen Oberbürgermeisters. Wir hoffen, dass Herr Horn bereit ist, die städtische Trägerschaft von Einrichtungen zu stützen und aufzubauen, anstatt sich darauf zu verlassen, dass private und religiöse Träger das schon regeln werden.

Im Bereich der Bildung ist die Sanierung von Schulen und Sporthallen ein drängendes Problem in Freiburg. Wir haben die Hoffnung, dass Herr Horn seine Forderung, diese zügiger voranzubringen, nun wahrmacht und nicht kurzfristige Ausgaben über langfristige Ersparnisse und die Förderung von Kindern und Jugendlichen stellt.

Freie Demokraten
FDP

Wir gratulieren Martin Horn!

Die FDP-Stadträte Patrick Evers und Nikolaus von Gayling gratulieren dem neuen Freiburger Oberbürgermeister Martin Horn herzlich zu seinem Wahlerfolg. Martin Horn ist es gelungen, das Vertrauen vieler Teile der Bevölkerung zu gewinnen.

Patrick Evers äußerte sich zum Wahlerfolg: „Für die Stadt bietet sich nun eine Chance, mit einem jungen Mann an der Spitze zukunftsweisende Weichen zu stellen. Meine Hochachtung gilt auch Monika Stein und Dieter Salomon, die beide beherzt ihren Wahlkampf geführt haben. Für die Zukunft wünsche ich mir offene Debatten mit einem engagierten Oberbürgermeister. Wir wünschen uns von ihm, dass er unvoreingenommen und mit neuen Perspektiven die Dinge anpackt, die Freiburg nach vorne bringen. Wir wünschen uns Maßnahmen, die bezahlbaren Wohnraum wieder möglich machen und einen fairen Umgang mit der Wirtschaft. Dass moderne Verkehrspolitik den Verkehrskollaps in den Griff bekommt und die Digitalisierung vorangeht. Als FDP-Stadtrat habe ich Martin Horns Wahl empfohlen, weil wir den herrschenden Stillstand überwinden wollen und ich ihm den Wandel vertraue.“

Die FDP-Stadträte sehen positiv in die Zukunft und reichen Martin Horn die Hand und hoffen auf einen glücklichen Neuanfang.

Die FDP-Stadträte sehen positiv in die Zukunft und reichen Martin Horn die Hand und hoffen auf einen glücklichen Neuanfang.

FDP
Tel. 201-1860, Fax 201-1869
www.fdp-stadtraete.de

Die Grünen
Tel. 70 1323, Fax 75405
fraktion.gruene-freiburg.de

Unabhängige Listen (UL)
Tel. 201-1870, Fax 26234
www.unabhaengige-listen-freiburg.de

JF / DP / GAF (JPG)
Tel. 1379855
www.jpg-freiburg.de

Tagsüber Tempo 30 im Waldsee

Mehr Sicherheit vor Schulen und Kitas

Auf der Schwarzwald-Astraße gilt zwischen Hansjakobstraße und Adolf-Schmitt-henner-Straße tagsüber ab sofort Tempo 30. Möglich macht das eine Änderung der Straßenverkehrsordnung.

Diese erlaubt es jetzt, in unmittelbarer Nähe und zu den Betriebszeiten von Schulen und Kindergärten die Geschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer zu reduzieren.

Daher gilt das Tempolimit nur von Montag bis Freitag, jeweils von 7 bis 18 Uhr – und auch nur bis zur Adolf-Schmitt-henner-Straße. In diesem Streckenabschnitt befinden sich vier Einrichtungen für Kinder: der Kindergarten St. Carolus, die Kita Kleine Füchse, der FT-Sportkindergarten sowie die FT-Sportgrundschule.

Die neue Geschwindigkeitsregelung soll für mehr Sicherheit für die kleinsten Verkehrsteilnehmer sorgen, insbesondere während der stark frequentierten Bring- und Abholzeiten.

Die Stadtverwaltung ist sich bewusst, dass die zeitlich befristete Geschwindigkeitsbeschränkung keine optimale Lösung darstellt. Derzeit gibt es aber für die Kommunen keine rechtliche Grundlage, solche zeitlichen und räumlichen „Tempoflickenteppiche“ zu vermeiden: Jede Abweichung von Tempo 50 in der Stadt stellt immer noch eine Ausnahme von der Regel dar, die gesondert begründet werden muss.

Unabhängig vom Tempolimit appelliert die Verwaltung an alle Eltern, ihre Kinder nach Möglichkeit nicht mit dem Auto zur Einrichtung zu bringen. ☞

Ideen für den Klimaschutz gesucht

Neues Beteiligungsportal auf freiburg.de

Was kann Freiburg für den Klimaschutz tun? Dieser Frage stellt die Stadt Freiburg sich – und jetzt auch der Bürgerschaft. Noch bis Ende Mai können sich Interessierte auf www.freiburg.de/klima informieren und ihre Ideen mitteilen.

Das Ziel ist ehrgeizig: Bis 2030 sollen die CO₂-Emissionen im Vergleich zu 1992 um 50 Prozent gesenkt werden. Das langfristige Ziel ist die Klimaneutralität für Freiburg bis zum Jahr 2050. Um das zu erreichen, schreibt das Umweltdezernat in diesem Jahr das Freiburger Klimaschutzkonzept von 2007 fort. Am Ende des etwa einjährigen Prozesses soll ein neuer Masterplan als Richtschnur für alle Ämter und städtischen Tochtergesellschaften beschlossen werden.

Zum ersten Mal gibt es jetzt

für alle Interessierten die Möglichkeit, sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen. Schon Mitte März startete die Stadtverwaltung den Beteiligungsprozess mit einem Bürgerdialog im Historischen Kaufhaus, an dem über 150 Menschen teilnahmen.

Jetzt läuft der zweite Baustein des Beteiligungsverfahrens. Unter www.freiburg.de/klima besteht bis Pfingsten die Möglichkeit, Klimaschutzmaßnahmen aus sechs Handlungsfeldern zu bewerten und weitere Ideen und Vorschläge zum Klimaschutz in Freiburg einzubringen. Die Umfrage endet am Montag, 21. Mai.

Geplant ist, dass Anfang Oktober endgültige Ergebnisse vorliegen. Sie sollen in einer weiteren Veranstaltung öffentlich diskutiert werden, bevor der Gemeinderat über das Klimaschutzkonzept und die weiteren Aktivitäten entscheidet.

Einmal anmelden – immer mitreden

Die Beteiligung zum Klimaschutzkonzept ist auch der Startschuss für die neue zentrale Plattform zur Online-Beteiligung, die unter www.mitmachen.freiburg.de einen einheitlichen Zugang zu den unterschiedlichen Online-Beteiligungsverfahren der Stadt Freiburg bietet. Der Vorteil daran ist, dass man sich nur einmal registrieren muss und, sofern gewünscht, weiter informiert wird, wenn es neue Möglichkeiten gibt, am Geschehen in Freiburg mitzuwirken. Das neue Partizipationswerkzeug ist ein wichtiger Baustein zur Weiterentwicklung einer digitalen, zugänglichen und offenen Verwaltung, wie sie im Rahmen der Open-Government-Initiative der Stadt vorangetrieben wird. ☞

Ideen und Infos zum Klimaschutzkonzept: www.freiburg.de/klima

Beirat zur Gestaltung tagt

Zu seiner 24. öffentlichen Sitzung lädt der Gestaltungsbeirat ein. Die Veranstaltung findet am 17. Mai statt.

Auf der vorläufigen Tagesordnung stehen folgende Neubauprojekte

- Neubau von fünf Wohngebäuden in der Freiburger Straße, im Baugebiet Mühlematt an der Kirche „St. Nikolaus“, ein Projekt des Bauvereins Breisgau eG und der Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau

- Neubau eines Wohngebäudes an der Ecke Stefan-Meier-Straße/Rennweg durch die Freiburger Stadtbau (2. Wiedervorlage)

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Weitere Informationen sind unter www.freiburg.de/gestaltungsbeirat zu finden.

Termin: 17. Mai, 14 Uhr Rathaus im Stühlinger (RiS), Fehrenbachallee 12, Raum Roßkopf

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Glückwünsche zur Wahl

Viele aufregende Wahlwochen sind nun vorbei und es steht fest: Martin Horn ist der neue Oberbürgermeister von Freiburg. Wir gratulieren ihm zu seinem deutlichen Wahlsieg und wünschen ihm und unserer Stadt, dass er die Geschichte Freiburgs erfolgreich gestaltet.

Mit seinem überraschend deutlichen Wahlsieg hat er bereits heute ein Stück politische Geschichte in Freiburg geschrieben. Sein engagierter Wahlkampf überzeugte eine Mehrheit der wählenden Freiburgerinnen und Freiburger. Auch wenn wir als CDU-Fraktion bis zuletzt den bisherigen Amtsinhaber unterstützt haben: Die Freiburgerinnen und Freiburger, der Souverän, hat mit diesem Wahlergebnis eine deutliche Sprache gesprochen. Mit Spannung schauen wir nun auf sein politisches Handeln als neuer Oberbürgermeister und werden seine Arbeit konstruktiv begleiten.

Nach diesen aufregenden Wochen wünschen wir ihm und seiner Familie persönlich alles Gute und ein gutes, nun dauerhaftes Ankommen in unserer Stadt.

Wahlbeteiligung steigern!

Mit Bedauern mussten wir jedoch erneut zur Kenntnis nehmen, wie viele Menschen in unserer Stadt nicht von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen: Knapp die Hälfte der Freiburgerinnen und Freiburger ist zu Hause geblieben. Das ist nicht nur schade für sie selbst, sondern auch schlecht für unsere Demokratie.

Mit Blick auf die Kommunalwahlen im kommenden Jahr sehen wir uns in der Pflicht, die Bedeutung der Politik in und für Freiburg noch besser herausarbeiten. Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, mit den Parteien und Wählervereinigungen unserer Stadt müssen wir es schaffen, mehr Menschen an die Wahlurnen zu bringen.

Beteiligen Sie sich beim Stadttunnel!

Alle Freiburgerinnen und Freiburger können sich jetzt in die Stadttunnelplanungen einbringen. Bei der gut besuchten Startveranstaltung zum Beteiligungsverfahren wurden die vielen Schritte und Wege des Verfahrens erläutert. Einmal jährlich finden große Informationsveranstaltungen statt, alle Bürgerinnen und Bürger können in Fachgruppen mitarbeiten. Auch die betroffenen Bürgervereine und die Initiative Stadttunnel sind kontinuierlich eingebunden. Und unter der Adresse www.stadttunnel-freiburg.de



www.freiburg.de kann jeder fortlaufend alles Wichtige nachlesen.

„Es ist wichtig und richtig, die weiteren Entwicklungen so transparent wie möglich darzustellen“, erklärt **Martin Kotterer**, unser verkehrspolitischer Sprecher, und freut sich, dass das Beteiligungsverfahren umfassend stattfindet und alle Freiburgerinnen und Freiburger früh eingebunden werden. Viele Jahre kämpfen wir nun für die Umsetzung dieses Zukunftsprojekts. Und viele Jahre werden wir uns nun mit der weiteren Entwicklung beschäftigen. Martin Kotterer blickt mit großen Erwartungen auf die nächsten Schritte: „Wir sind froh, dass es nach den notwendigen Beschlüssen von Bund und Land nun endlich konkret wird.“



Gratulation an Martin Horn!

Die SPD-Fraktion gratuliert dem neuen Oberbürgermeister Martin Horn recht herzlich! In einem engagiert geführten Wahlkampf konnte er die Mehrheit der Freiburger Wählerinnen und Wähler von sich überzeugen. Unter dem Motto „Gemeinsam Freiburg gestalten“ ist es ihm gelungen, mit unglaublich vielen Menschen in Kontakt zu treten und sich ihre Sicht auf die Stadt Freiburg anzuhören. Seine offene und sympathische Art war für den Ausgang der Wahl maßgeblich.

Getragen wurde seine Kandidatur auch durch die breite Unterstützung von anderen politischen Akteuren und Gruppierungen im Freiburger Gemeinderat, nur so konnte Martin Horn eine breite Basis in der Stadtgesellschaft finden.

Glückwünsche und Respekt auch den Konkurrenten

Auch wenn der Wahlkampf emotional geführt wurde, schätzt die SPD-Fraktion es sehr, dass der Wahlkampf zwischen den politischen Lagern fair geführt wurde und von gegenseitigem Respekt geprägt war. Dies zeigte sich auch am Wahlabend, an dem lagerübergreifend Martin Horn anerkennend gratuliert wurde.

Die SPD-Fraktion zollt Dieter Salomon Respekt, der sich 16 Jahre lang intensiv auf allen Ebenen für Freiburg eingesetzt hat.

Das starke Ergebnis von Monika Stein, gerade auch im zweiten Wahlgang, zeigt, dass der Wunsch nach Veränderung in der Stadtgesellschaft deutlich vorhanden ist.

Diesem Wechselwunsch gerecht zu werden, wird eine große Verantwortung für alle Beteiligten im Freiburger Gemeinderat und im Rathaus sein. Die SPD-Fraktion will ihren Teil dazu beitragen, dass die wichtigen Themen des Wahlkampfes im Gemeinderat diskutiert und umgesetzt werden: stärkere Bürgernähe der

Verwaltung, gemeinderätliche Entscheidung über eine Neuausrichtung der Freiburger Stadtbau, die konsequente Umsetzung des 50%-Beschlusses für mehr geförderten Wohnraum.

Einen guten Einstieg ermöglichen

Bei der Umsetzung dieser Themen wird es darauf ankommen, dass alle im Freiburger Gemeinderat vertretenen Fraktionen zusammenarbeiten. Die SPD-Fraktion wird auf alle bisher skeptischen Fraktionen zugehen und hofft darauf, dass der Gemeinderat dem neuen Oberbürgermeister einen guten Einstieg ermöglicht.



Freiburg hat gewählt

Was im Vorfeld niemand geglaubt hat, ist nun eingetreten. Die Freiburger Bürger haben einen neuen Oberbürgermeister gewählt. Der Wahlgewinner Martin Horn hat einen Großteil der Freiburger Bürger für sich gewinnen können, da viele Bürger Freiburgs mit dem Regierungsstil des scheidenden Oberbürgermeisters nicht mehr einverstanden waren und unbedingt einen Wechsel wollten.

Die Fraktionsgemeinschaft Freiburg Lebenswert/Für Freiburg gratuliert Herrn Horn zu seinem Wahlsieg. Wir freuen uns, dass wir den von uns schon immer geforderten Wechsel des Politikstils mit auf den Weg bringen konnten.

Der Oberbürgermeister und die Grünen haben nicht damit gerechnet, dass ihnen ein Nobody gefährlich werden könnte, auf den Amtsinhaberbonus gesetzt und den Wahlkampf am Anfang nicht ernst genommen. Obwohl Herr Dr. Salomon noch viele hochrangige Grünen-Politiker hat aufmarschieren lassen und durch die CDU unterstützt wurde, konnte die Niederlage nicht mehr verhindert werden. Das Wahlergebnis ist nicht nur eine Niederlage für Dieter Salomon, sondern auch ein Denkzettel für die Grünen, denen aufgezeigt wurde, dass ihre Politik, die sie mittlerweile vertreten, nicht mehr der entspricht, für die sie sich ursprünglich mal eingesetzt hatten. Dass Grünen-Politiker nach der Wahl äußerten, sie hätten keine Wechselstimmung in der Stadt ausmachen können und den meisten Wählern wären ihre Themen egal gewesen, zeigt, dass sie die Augen vor der Realität verschließen. Alles in allem haben die Freiburger Bürger klar die bisherige Politik in der Stadt abgewählt und sich damit gegen Grüne und CDU ausgesprochen.

Jeder Wahlgewinner muss sich gefallen lassen, an dem gemessen zu werden, was er im Wahlkampf versprochen hat, und wir wünschen Herrn Horn, dass er in der Lage sein wird, alte

Gräben zu schließen und neue Brücken zu bauen.

Wir erwarten und hoffen, dass er seinen respektvollen Umgang mit Bürgern und deren Interessen auch im Amt beibehält. Wir werden ihn in Bezug auf die Themen, die uns wichtig sind, genauso kritisch begleiten, wie zuvor Herrn Salomon. Wir werden ihn aber auch nach Kräften unterstützen, wo er einen Wechsel vollzieht. Martin Horn kann als seriöser Gesprächspartner angesehen werden und wir möchten mit ihm „gemeinsam Freiburg gestalten“.



Einstiegsmodell „umlagefinanzierter ÖPNV“

Die Freien Wähler sind der Ansicht, dass eine Green City in verkehrstechnischen Anliegen durchaus eine Vorreiterrolle einnehmen kann und den Versuch eines umlagefinanzierten ÖPNV auf lange Sicht anstreben sollte. Deshalb wollen sie das Thema auf die Tagesordnung des nächsten Verkehrsausschusses setzen.

Selbstverständlich ist es nicht möglich, den umlagefinanzierten ÖPNV von heute auf morgen einzuführen. Dies scheitert zum einen an den finanziellen Rahmenbedingungen, vor allem aber auch an der gegenwärtigen nicht ausreichenden Infrastruktur der Verkehrsbetriebe und des Schienennetzwerks. Doch ein gemäßigtes Umstiegsmodell könnte einen Einstieg bzw. Wechsel hin zu einem umlagefinanzierten und für die konkrete Nutzung kostenlosen ÖPNV für die Zukunft darstellen. So könnten in einem ersten Schritt für jeden Haushalt/Einwohner in der Stadt 10,00 Euro pro Monat erhoben werden. Parallel hierzu werden die Fahrpreise um den Betrag gesenkt, der über die Pauschale als Kostendeckung „erwirtschaftet“ wird. Aus der umlagefinanzierten Pauschale könnte ein zu definierender Betrag für den Ausbau der Infrastruktur bereitgestellt werden. Erst in einem zukünftigen weiteren Schritt könnte der Beitragssatz um weitere x Euro angehoben werden, im Kontext der Absenkung der Preise für die Fahrscheine und die RegioKarte. Dieses Modell könnte fortgeführt werden, bis hin zum Erreichen eines vollständig kostenlosen ÖPNV, basierend auf der Umlagefinanzierung.

Mit diesem Einstiegsmodell könnte eine verträgliche und geplante Steuerung des Anstiegs der Kosten und des wachsenden Fahrgastaufkommens erreicht werden. Der sukzessive Umstieg vom Individualverkehr auf den ÖPNV ermöglicht einen gezielten, nach Bedarf gesteuerten Ausbau der Kapazitäten und dient zur Vorbereitung der gesamten Infrastruktur.

Die Probleme, zum Beispiel durch den Anstieg der CO₂- und Feinstaubbelastung in den Innenstädten sind bekannt. Die Freien Wähler halten auch deshalb die Einführung eines umlagefinanzierten ÖPNV für unumgänglich.

Martin Horn legt in seinen Hochburgen deutlich zu

Das Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung hat eine erste Wahlanalyse durchgeführt

Mit 44,2 Prozent der Stimmen wurde Martin Horn im zweiten Wahlgang am 6. Mai 2018 zum neuen Oberbürgermeister der Stadt Freiburg gewählt. Er konnte sein Ergebnis aus dem ersten Wahlgang um fast 10 Prozentpunkte steigern und löst damit den Amtsinhaber Dieter Salomon nach zwei Amtszeiten ab. Dieser konnte sein Ergebnis im zweiten Wahlgang nicht verbessern und holte mit 30,7 Prozent in etwa gleich viele Stimmen wie im ersten Wahlgang. Die Drittplatzierte des ersten Wahlgangs, Monika Stein, verlor 2 Prozentpunkte und erhielt 24,1 Prozent der Stimmen. Anton Behringer kam auf 0,9 Prozent.



Martin Horn: Glücklicher Gewinner



Dieter Salomon: Enttäuschter Amtsinhaber



Monika Stein: Zufriedene Drittplatzierte

Der parteilose Martin Horn wurde im Wahlkampf neben der SPD auch von weiteren Parteien und Fraktionen aus dem Gemeinderat unterstützt, darunter der FDP, Freiburg Lebenswert und der Kulturliste als Teil der Unabhängigen Listen. Er wird der siebte Oberbürgermeister der Stadt Freiburg seit 1945. Seine achtjährige Amtszeit beginnt am 1. Juli 2018.

Für Martin Horn stimmten insgesamt 38907 Freiburger Bürgerinnen und Bürger. Gegenüber dem ersten Wahlgang konnte er knapp 8500 Personen

hinzugewinnen. Dieter Salomon hat mit 27014 Stimmen fast die gleiche Zahl der Stimmen wie im ersten Wahlgang erhalten. Monika Stein konnte 21 237 Personen von sich überzeugen, verlor aber gegenüber dem ersten Wahlgang knapp 1500 Stimmen. Anton Behringer kam auf knapp 800 Stimmen. Manfred Kröber und Stephan Wermter hatten sich dazu entschieden, im zweiten Wahlgang nicht mehr anzutreten.

Salomon gewinnt keinen der 39 Stadtbezirke

Nach Umrechnung der Briefwahlstimmen auf die Wahlbezirke zeigte sich, dass Dieter Salomon keinen einzigen der 39 Stadtbezirke für sich entscheiden konnte. Im ersten Wahlgang hatte er noch in 15 Stadtbezirken die Mehrheit erzielt. Monika Stein konnte nur ihre beide stärksten Bezirke, Vauban und Alt-Stühlinger, ge-

genüber Martin Horn verteidigen. In den restlichen 37 Stadtbezirken holte Martin Horn jeweils die Stimmenmehrheit.

Beim Blick auf die Karte mit den Stimmenmehrheiten in den 143 Wahlbezirken (siehe S. 5) zeigt sich eindrucksvoll, dass Martin Horn im gesamten Stadtgebiet punkten konnte. 121 Wahlbezirke gingen an ihn. Dieter Salomon konnte nur noch elf Wahlbezirke gewinnen, vor allem in Herdern.

Überraschend ist, dass die Wahlbezirke in den Ortschaften am Tuniberg, die im ersten Wahlgang noch mehrheitlich an Dieter Salomon gingen, im zweiten Wahlgang von Martin Horn gewonnen wurden. Monika Stein hat mit zehn Wahlbezirken zwar nur einen Bezirk weniger als Dieter Salomon gewonnen, gegenüber dem ersten Wahlgang hat aber auch sie deutlich weniger Bezirke für sich entscheiden können.

Der jeweilige Stimmenvorsprung von Martin Horn fällt in einigen Stadtbezirken überdurchschnittlich aus. Spitzenreiter ist Mooswald-West – hier lag Horn 48,6 Prozentpunkte vor dem Zweitplatzierten Dieter Salomon. In Landwasser und Weingarten war der Vorsprung mit über 30 Prozentpunkten ebenfalls sehr hoch. Monika Stein konnte den Stadtbezirk Alt-Stühlinger knapp für sich entscheiden (1,4 Prozent-

Tabelle 1: Vorläufiges Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl am 6. Mai 2018 in Freiburg

(Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

39 Stadtbezirke	Wahlberechtigte	Wähler/innen	Wahlbeteiligung	ungültig	gültig	Stein			Horn			Dr. Salomon			Behringer			Sonstige			Kröber + Wermter
						Zahl	%	Veränderung	Zahl	%	Veränderung	Zahl	%	Veränderung	Zahl	%	Veränderung	Zahl	%	Veränderung	
Alt-Betzenhausen	4283	1422	40,6	5	1417	211	14,9	-3,6	768	54,2	11,2	421	29,7	0,7	17	1,2	-4,1	0	0,0	0,0	-4,2
Altstadt-Mitte	3155	961	37,6	3	958	319	33,3	0,3	357	37,3	2,8	277	28,9	1,4	5	0,5	-1,4	0	0,0	-0,1	-3,0
Altstadt-Ring	2908	1021	43,6	4	1017	359	35,3	-4,2	392	38,5	6,5	260	25,6	2,4	6	0,6	-1,8	0	0,0	0,0	-2,9
Alt-Stühlinger	6915	2409	42,1	8	2401	966	40,2	-2,8	884	36,8	7,1	525	21,9	0,8	23	1,0	-1,5	3	0,1	0,1	-3,7
Betzh.-Bischofslinde	6455	2315	41,8	4	2311	509	22,0	-3,3	1158	50,1	9,7	624	27,0	1,3	17	0,7	-3,1	3	0,1	0,0	-4,6
Brühl-Beurbarung	1888	678	41,0	1	677	222	32,8	-5,2	327	48,3	9,7	119	17,6	-0,3	8	1,2	-0,4	1	0,1	0,1	-4,0
Brühl-Güterbahnhof	6948	2052	34,1	5	2047	554	27,1	-2,0	988	48,3	10,7	477	23,3	-1,4	27	1,3	-3,2	1	0,0	0,0	-4,2
Ebnet	2104	1007	58,8	3	1004	205	20,4	-2,3	384	38,2	4,5	408	40,6	3,0	7	0,7	-3,0	0	0,0	0,0	-2,3
Günterstal	1601	734	57,5	1	733	127	17,3	-2,4	314	42,8	7,1	291	39,7	0,7	1	0,1	-2,4	0	0,0	0,0	-3,0
Haslach-Egerten	5428	1820	39,2	2	1818	617	33,9	-2,6	780	42,9	9,9	396	21,8	-0,6	25	1,4	-1,5	0	0,0	0,0	-5,3
Haslach-Gartenstadt	6210	2059	38,2	5	2054	503	24,5	-4,7	1063	51,8	14,7	462	22,5	-0,9	25	1,2	-2,5	1	0,0	0,0	-6,6
Haslach-Haid	2959	914	37,2	3	911	213	23,4	-1,7	448	49,2	15,4	241	26,5	-3,8	9	1,0	-2,5	0	0,0	-0,1	-7,3
Herdern-Nord	4824	2016	52,1	5	2011	544	27,1	-2,4	738	36,7	5,9	713	35,5	1,8	16	0,8	-2,4	0	0,0	0,0	-2,8
Herdern-Süd	4786	2075	54,2	9	2066	528	25,6	-3,9	822	39,8	7,3	706	34,2	2,2	10	0,5	-2,8	0	0,0	0,0	-2,8
Hochdorf	4073	1261	37,2	7	1254	127	10,1	-1,4	680	54,2	16,8	436	34,8	-5,1	10	0,8	-4,9	1	0,1	0,1	-5,4
Kappel	2182	991	56,0	3	988	196	19,8	-0,2	408	41,3	11,5	371	37,6	-0,4	12	1,2	-7,5	1	0,1	0,0	-3,4
Landwasser	5149	1448	31,5	3	1445	180	12,5	-4,2	892	61,7	22,6	356	24,6	-8,2	17	1,2	-3,4	0	0,0	0,0	-6,7
Lehen	2005	901	52,7	0	901	148	16,4	-2,9	457	50,7	11,2	289	32,1	0,4	7	0,8	-4,0	0	0,0	0,0	-4,6
Littenweiler	6074	2644	53,4	8	2636	653	24,8	-3,6	1068	40,5	6,6	897	34,0	2,7	17	0,6	-2,6	1	0,0	0,0	-3,0
Mittelwiehre	3808	1822	60,0	4	1818	589	32,4	-2,1	658	36,2	4,7	561	30,9	1,6	10	0,6	-1,7	0	0,0	-0,1	-2,3
Mooswald-Ost	3673	1187	37,9	4	1183	262	22,1	-3,5	635	53,7	9,1	276	23,3	1,3	10	0,8	-2,3	0	0,0	-0,3	-4,4
Mooswald-West	3185	1495	56,1	4	1491	206	13,8	-3,8	1009	67,7	12,7	265	17,8	-0,2	10	0,7	-4,2	1	0,1	-0,1	-4,5
Munzingen	2181	886	45,5	3	883	77	8,7	-1,7	408	46,2	11,0	389	44,1	-2,9	9	1,0	-2,4	0	0,0	0,0	-4,1
Neuburg	3858	1334	43,7	5	1329	359	27,0	-2,3	515	38,8	7,3	443	33,3	0,6	12	0,9	-2,4	0	0,0	-0,1	-3,2
Oberau	5565	2390	52,1	5	2385	780	32,7	-1,3	868	36,4	6,1	722	30,3	1,0	15	0,6	-2,3	0	0,0	0,0	-3,3
Oberwiehre	5424	2608	60,0	6	2602	788	30,3	-4,8	1029	39,5	8,8	779	29,9	2,0	5	0,2	-2,6	1	0,0	-0,2	-3,1
Opfingen	3431	1400	47,3	2	1398	143	10,2	-1,3	703	50,3	11,3	539	38,6	-1,7	13	0,9	-3,2	0	0,0	0,0	-5,1
Rieselfeld	7306	3173	50,3	6	3167	718	22,7	-2,6	1427	45,1	8,9	989	31,2	0,6	33	1,0	-2,4	0	0,0	-0,1	-4,4
St. Georgen-Nord	7539	3288	52,6	3	3285	741	22,6	-2,0	1432	43,6	9,5	1071	32,6	0,1	39	1,2	-3,2	2	0,1	-0,1	-4,4
St. Georgen-Süd	1979	924	56,5	4	920	176	19,1	-2,5	392	42,6	13,6	346	37,6	-3,4	5	0,5	-3,4	1	0,1	0,1	-4,5
Stühlinger-Escholz	5189	1865	44,4	7	1858	692	37,2	-2,9	748	40,3	8,3	405	21,8	1,5	12	0,6	-2,2	1	0,1	-0,2	-4,5
Tiengen	2579	1047	47,1	1	1046	90	8,6	-2,4	560	53,5	17,7	388	37,1	-5,2	7	0,7	-3,7	1	0,1	0,1	-6,4
Unterviehre-Nord	4130	1802	54,1	1	1801	619	34,4	-3,8	613	34,0	4,6	558	31,0	2,7	10	0,6	-1,3	1	0,1	-0,1	-2,2
Unterviehre-Süd	5867	2362	49,2	3	2359	677	28,7	-2,2	907	38,4	6,6	763	32,3	1,3	9	0,4	-2,3	3	0,1	0,1	-3,6
Vauban	4023	2161	64,1	1	2160	1042	48,2	-2,2	590	27,3	3,0	521	24,1	2,7	5	0,2	-0,9	2	0,1	0,0	-2,7
Waldsee	4659	2061	55,2	3	2058	525	25,5	-1,2	780	37,9	4,6	742	36,1	1,7	9	0,4	-2,4	2	0,1	0,0	-2,7
Waltershofen	1760	741	49,2	3	738	85	11,5	0,3	343	46,5	11,8	303	41,1	-4,1	7	0,9	-5,1	0	0,0	0,0	-3,0
Weingarten	7231	1934	29,4	7	1927	403	20,9	-5,4	1077	55,9	22,3	422	21,9	-4,6	25	1,3	-3,5	0	0,0	-0,1	-8,7
Zähringen	7085	2740	46,8	8	2732	557	20,4	-3,5	1222	44,7	10,4	927	33,9	0,2	26	1,0	-3,1	0	0,0	0,0	-4,1
Lokalwahl insgesamt	170419	65948	46,3	159	65789	16710	25,4	-3,0	28844	43,8	9,5	19678	29,9	0,3	530	0,8	-2,7	27	0,0	0,0	-4,1
Briefwahl		22246		36	22210	4527	20,4	0,3	10063	45,3	9,7	7336	33,0	-2,8	266	1,2	-3,2	18	0,1	0,0	-3,9
Stadt Freiburg	170419	88194	51,8	195	87999	21237	24,1	-2,1	38907	44,2	9,5	27014	30,7	-0,6	796	0,9	-2,8	45	0,1	-0,1	-4,0

punkte Vorsprung). In Vauban siegte sie hingegen deutlich vor Martin Horn mit einem Vorsprung von 19,7 Prozentpunkten (s. Grafik rechts).

Horn mit hohen Gewinnen in allen Hochburgen

Aus der Übersicht in Tabelle 2 wird deutlich, in welchen zehn Stadtbezirken die Kandidaten und die Kandidatin ihre besten Ergebnisse erzielten.

In allen zehn Stadtbezirken, in denen Martin Horn seine stärksten Ergebnisse erreicht hat, entfielen jeweils mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen auf ihn. Aus diesen Stadtbezirken ragt Mooswald-West mit einem Stimmenanteil von 67,1 Prozent heraus. Hier konnte Horn sein starkes Ergebnis aus dem ersten Wahlgang nochmals um 13,5 Prozentpunkte verbessern und vereinigt nun zwei Drittel der gültigen Stimmen auf sich. Daneben sind auch die Zuwächse in den Stadtbezirken Landwasser (+21 Prozentpunkte) und Weingarten (+20,9 Prozentpunkte) bemerkenswert. Auffällig ist, dass sich unter den Stadtbezirken, in denen der von der SPD unterstützte unabhängige Kandidat Horn am besten abgeschnitten hat, neben klassischen SPD-Hochburgen mit Hochdorf (54,8 Prozent), Tiengen (53,3 Prozent) und Lehen (51,4 Prozent) auch drei CDU-Hochburgen befinden.

Auffällig am Ergebnis von Dieter Salomon ist, dass sich mit Waltershofen (-5,1 Prozentpunkte), Tiengen (-4,7), Munzingen (-4,0), St. Georgen-Süd (-3,9) und Opfingen (-2,9) unter seinen zehn besten Stadtbezirken fünf befinden, in denen er überdurchschnittlich hohe Verluste hinnehmen musste. Nur in zwei seiner besten Bezirke (Waldsee: +1,5 und Herdern-Nord: +1,3) konnte er das Ergebnis des ersten Wahlgangs leicht ausbauen. In den übrigen drei Bezirken blieben seine Stimmanteile nahezu unverändert. Monika Stein muss in ihren besten Stadtbezirken durchgehend Verluste hinnehmen. Am moderatesten fallen die Rückgänge in der Oberau (-0,7) aus, die deutlichsten Einbußen muss sie in der Brühl-Beurbarung mit einem Minus vom 5 Prozentpunkten hinnehmen. Wie bereits im ersten Wahlgang erzielt Monika Stein im Vauban mit nun 47,4 Prozent der gültigen Stimmen ihr mit deutlichem Abstand bestes Ergebnis. Hier gelang es ihr, alle vier zu diesem Stadtbezirk zählenden Wahlbezirke für sich zu entscheiden.

Ergebnisse in Hochburgen der Bundestagswahl

Eine der spannendsten Fragen dieser Wahl war, wie die Kandidierenden in den Hochburgen der Parteien bei der Bundestagswahl 2017 abschnitten würden. Auch wenn sich die Wahlentscheidung, die eine individuelle ist, nur bedingt mit der Analyse von Aggregatdaten aufdecken lässt, liefert die Hochburgenanalyse dennoch Hinweise auf das Wahlverhalten im Zusammenhang mit Parteipräferenzen. Hierfür wurden die zehn Stadtbezirke, in denen die jeweiligen Parteien bei der letzten Bundestagswahl ihre besten Ergebnisse erzielt haben, zusammengefasst.

Mit Spannung waren die Ergebnisse in den CDU-Hochburgen erwartet worden. Die CDU hatte unter Hinweis auf die Bilanz des Amtsinhabers auf einen eigenen Kandidaten verzichtet. Im ersten Wahlgang hatte sie aber auch keine offizielle Wahlempfehlung für Dieter Salomon ausgesprochen. Dies änderte sich zum zweiten Wahlgang, nachdem deutlich



Am Saxofon: Mike Schweizer begleitete die Liveübertragung der Wahlergebnisse auf dem Rathausplatz (Fotos: A. J. Schmidt)

wurde, dass Salomon auf größere Unterstützung aus dem konservativen Lager angewiesen sein würde.

Das Ergebnis fiel aus CDU-Sicht ernüchternd aus. Der nun von ihr offiziell unterstützte Amtsinhaber blieb deutlich hinter Martin Horn zurück. Zudem gelang es Horn, in den CDU-Hochburgen sein Resultat des ersten Wahlgangs mit einem Zuwachs von 12,7 Prozentpunkten weit überdurchschnittlich auszubauen, während Dieter Salomon hier Verluste von 2,6 Prozentpunkten hinnehmen musste.

Auch die Grünen haben ihre Unterstützung für Dieter Salomon zwischen den beiden Wahlgängen nochmals deutlich intensiviert. Unter anderem wurden Wahlveranstaltungen mit dem Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg Winfried Kretschmann und den beiden ehemaligen Parteichefs Claudia Roth und Cem Özdemir organisiert. Zumindest in eigenen Lager scheint diese Form der Mobilisierung gewirkt zu haben. So konnte Dieter Salomon in den Grünen-Hochburgen gegen den Trend im Vergleich zum ersten Wahlgang leicht zulegen und Martin Horn nicht so deutliche Zugewinne (+6,3 Prozentpunkte) wie in den Hochburgen der anderen Parteien verzeichnen. Dennoch liegt Martin Horn in den Grünen-Hochburgen mit einem Stimmenanteil von 38,5 Prozent deutlich vor Dieter Salomon mit 32 Prozent.

Bemerkenswert ist, dass es Martin Horn im zweiten Wahlgang gelang, in den Hochburgen aller Parteien den Amtsinhaber Dieter Salomon zu überflügeln. Am größten ist der Abstand zwischen den beiden Kandidaten in den SPD-Hochburgen. Hier liegt Horn mit einem Stimmenanteil von 50,9 Prozent mehr als 25 Prozentpunkte vor Salomon. Auch in den Hochburgen der AfD (+21 Prozentpunkte), der Linken (+16) und der CDU (+15) konnte Horn beträchtliche Abstände zwischen sich und seinen Konkurrenten legen.

Wahlbeteiligung in den Parteihochburgen

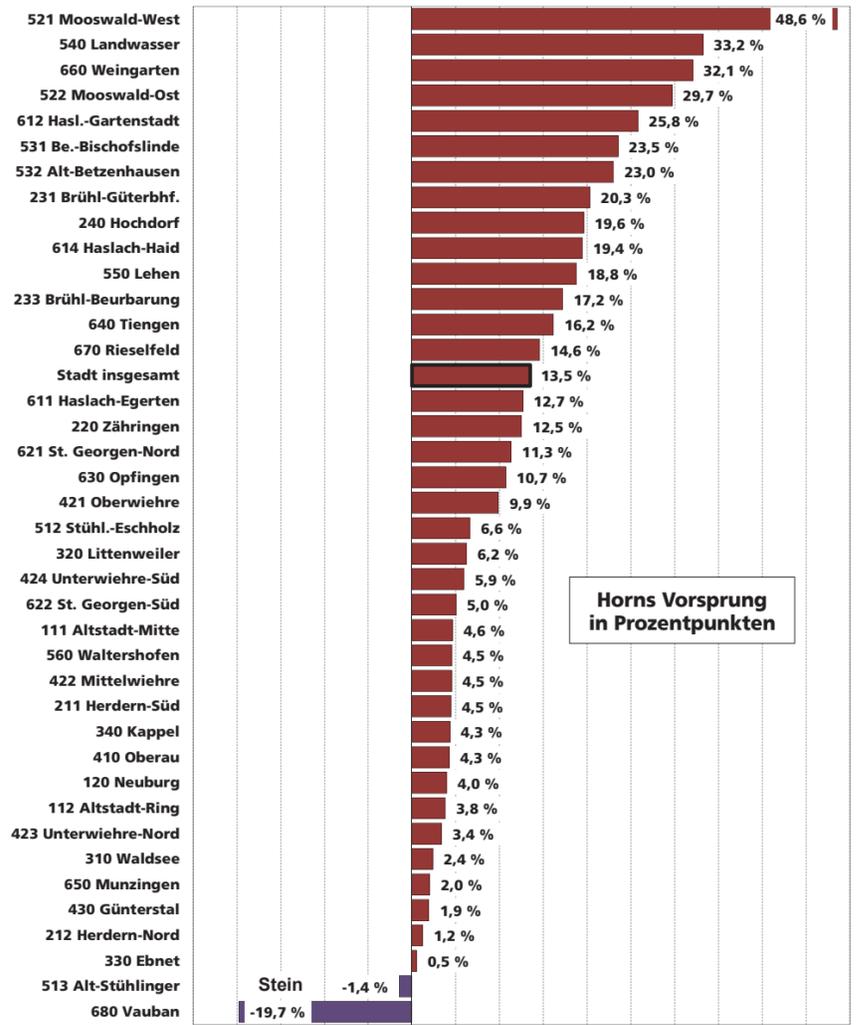
Während die Wahlbeteiligung in den Hochburgen der Grünen (59 Prozent) und der CDU (54,4 Prozent) über dem städtischen Durchschnitt liegt, ist in den SPD-Hochburgen traditionell eine wesentlich geringere Beteiligung an Wahlen festzustellen (42,7 Prozent). Verglichen mit dem ersten Wahlgang lassen sich nur in den Hochburgen der CDU (+1,6 Prozentpunkte) und der AfD (+1,4) leicht überdurch-

schnittliche Anstiege der Wahlbeteiligung feststellen.

Niemand konnte sein Potenzial ausschöpfen

Neben der Interpretation der Stimmanteile liefert die Analyse der Stimmnausschöpfung spannende Ergebnisse. So sind die Stimmanteile einerseits ein Ergebnis der gegenseitigen Konkurrenz und andererseits ein Ergebnis der Wahlbeteiligung und somit der Mobilisierung der Wählerschaft. Die Stimmnausschöpfung in den Stadtbezirken gibt an, wie viel Prozent der Wahlberechtigten die Kandidierenden für sich gewinnen konnten. Insgesamt hat mit 22,8 Prozent weniger als ein Viertel der Wahlberechtigten für Martin Horn votiert. Am besten schnitt er in Mooswald-West ab, hier haben 39,8 Prozent der Wahlberechtigten für ihn gestimmt. Dieter Salomon konnte 15,9 Prozent und Monika Stein 12,5 Prozent der Wahlberechtigten erreichen. Dies zeigt, dass die Stimmnausschöpfung aller Kandidaten auf relativ schwachem Niveau war, da fast die Hälfte der Wahlberechtigten (48,2 Prozent) nicht zur Stimmabgabe motiviert werden konnte.

Stimmenabstände zwischen Martin Horn und den Zweitplatzierten bei der Oberbürgermeisterwahl am 6. Mai 2018 (einschließlich Briefwahl)

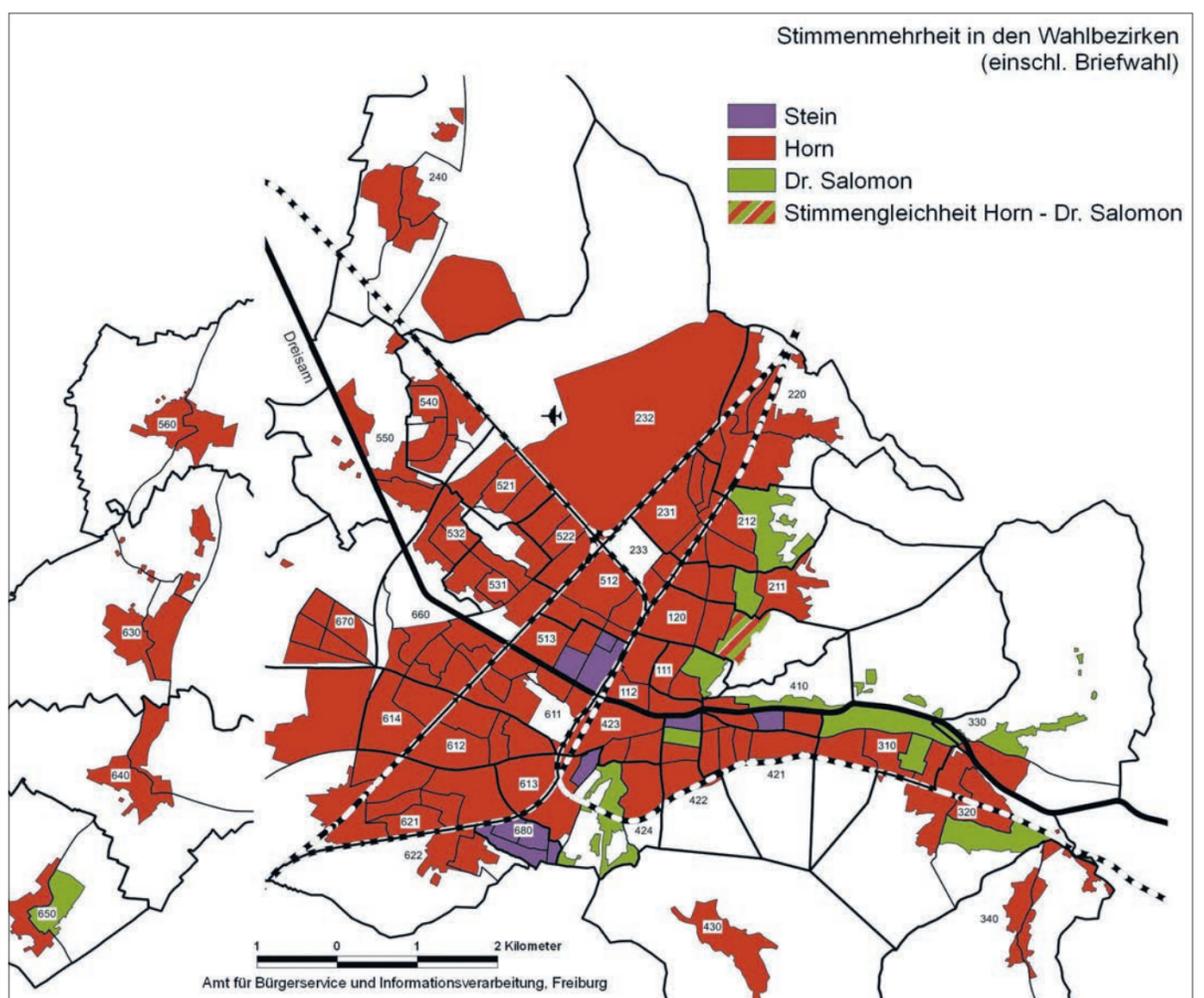


Horns Vorsprung in Prozentpunkten

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung

Tabelle 2: Veränderungen in den Hochburgen der Kandidierenden

Stein			Horn			Dr. Salomon		
Bezirk	%	Veränderung	Bezirk	%	Veränderung	Bezirk	%	Veränderung
Vauban	47,4	-1,6	Mooswald-West	67,1	+13,5	Munzingen	43,9	-4,0
Alt-Stühlinger	39,2	-1,9	Landwasser	59,9	+21,0	Waltershofen	41,6	-5,1
Stühl.-Escholzh.	34,7	-2,7	Weingarten	55,1	+20,9	Günterstal	40,8	-0,4
Altstadt-Ring	33,8	-3,1	Hochdorf	54,8	+15,7	Opfingen	39,5	-2,9
Haslach-Egerten	31,9	-2,4	Mooswald-Ost	54,0	+8,9	Ebnet	39,3	±0,0
Oberau	31,6	-0,7	Tiengen	53,3	+16,5	St. Georgen-Süd	38,2	-3,9
Unterwiehre-Nord	31,2	-2,7	Alt-Betzenhausen	53,3	+11,6	Kappel	37,7	-0,3
Brühl-Beurbarung	30,9	-5,0	Lehen	51,4	+12,9	Tiengen	37,2	-4,7
Mittelwiehre	30,8	-1,0	Betzenh.-B'slinde	51,1	+9,8	Waldsee	36,9	+1,5
Oberwiehre	29,5	-3,5	Haslach-Gartenstadt	50,7	+14,7	Herdern-Nord	36,9	+1,3
Stadt insgesamt	24,1	-2,1				30,7	-0,6	



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Neue Wege zur ÖPNV-Finanzierung gesucht

Stadt bewirbt sich als Modellstadt einer Landesuntersuchung

Wie kann der öffentliche Personennahverkehr auch in Zukunft bezahlbar bleiben? Vor dieser Frage stehen viele Großstädte des Landes, denn steigende Betriebs- und Investitionskosten bringen die Kommunen an den Rand ihrer finanziellen Möglichkeiten. Deshalb hat sich Freiburg jetzt als Modellkommune für ein Landesgutachten zur nachhaltigen ÖPNV-Finanzierung beworben.

„Jahr für Jahr die Tarife anzupassen ist unter sozialen Gesichtspunkten problematisch

und setzt angesichts der Dieselpolitik auch ökologisch die falschen Signale“, sagte Oberbürgermeister Dieter Salomon. Man erhoffe sich von der Initiative des Verkehrsministeriums neue Erkenntnisse bei der Suche nach Strategien zum Ausbau des ÖPNV.

„Wir müssen einen Weg finden, wie wir auch in Zukunft den Spagat zwischen einem hochwertigen Nahverkehr und preiswerten Tarifen hinbekommen“, so OB Salomon. Der dafür notwendige Ausbau der Stadtbahnlinien, die Beschaffung neuer Fahrzeuge und die Bezahlung des Personals kosten viel Geld.



Schwieriger Spagat: Das Land sucht neue Wege, um weiterhin ein attraktives Nahverkehrsangebot mit günstigen Tarifen zu ermöglichen. (Foto: A. J. Schmidt)

Finanzamt informiert über ELSTER-Pflicht

Steuererklärung für Unternehmen nur noch online möglich

Wichtige Neuigkeiten gibt es beim Thema Steuererklärung: Unternehmen, also alle, die Einkünfte aus einem Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit oder Land- und Forstwirtschaft beziehen, müssen seit Anfang dieses Jahres ihre Steuererklärungen elektronisch einreichen – den Papierweg gibt es nicht mehr.

Da es viele Fragen zum Thema gibt und zumindest das erste Mal nicht ganz selbsterklärend ist, bietet das Finanzamt Freiburg Stadt im Juni vier Infoveranstaltungen zur elektronischen Steuererklärung – kurz „ELSTER“ – an. Um das Verfahren nutzen zu können, ist eine Registrierung im Portal „Mein ELSTER“ erforderlich. Ziel des Finanzamts ist es, mit den Infoveranstaltungen der

Bürgerschaft den Einstieg in die authentifizierte, elektronische Kommunikation mit der Steuerverwaltung näherzubringen und Hemmschwellen abzubauen. Hauptzielgruppe sind alle jene, die ihre Steuererklärung ohne Hilfe eines Steuerberatungsbüros erstellen. Denn die seit Jahresbeginn geltende Pflicht zur elektronischen Abgabe der Steuererklärung lässt kein Hintertürchen mehr offen: Papier ist passé. Darunter fallen auch Umsatzsteuererklärungen, Gewerbesteuererklärungen und Einnahme-Überschuss-Rechnungen.

Die Höhe der Einkünfte oder der Umfang der selbstständigen Arbeit spielen dabei keine Rolle. So gilt die ELSTER-Pflicht beispielsweise auch für alle, die eine Photovoltaikanlage auf dem Hausdach betreiben.

Grundsätzlich steht das

Online-Verfahren allen Steuerpflichtigen offen. Der Mehrwert, den ein individuelles Benutzerkonto mit vorausgefüllten Steuererklärungen oder der Möglichkeit, online Einspruch zu erheben, bietet, ist ebenfalls Thema der Infoveranstaltung. Dabei geht es allerdings nur um das Thema Online-Zugang – eine Steuerberatung erfolgt nicht.

Da das Finanzamt mit einer großen Nachfrage rechnet, die Zahl der Teilnehmenden aber begrenzt ist, ist eine Anmeldung unter Tel. 204-3339 erforderlich. Die Veranstaltungen finden im Bildungszentrum der Oberfinanzdirektion in der Habsburgerstr. 130 statt.

Termine:
Di, 19.6. 13.30 und 15.30 Uhr
Mi, 20.6. 13.30 und 15.30 Uhr

Nähere Infos auf der Internetseite des Finanzamts unter www.fa-freiburg-stadt.de oder auf dem Portal www.elster.de

Wasser muss sicher abfließen können

Gewitterregen können Probleme bereiten

Die meisten Niederschläge gibt es in Freiburg in den Monaten Mai, Juni und Juli. Der Grund: Es sind vor allem Gewitter, die Starkregen auslösen – und die sind im Frühsommer am häufigsten. Grund genug für den städtischen Eigenbetrieb Stadtentwässerung (ESE) darauf hinzuweisen, dass das Wasser nur dann schadlos vom Grundstück abfließt, wenn die Entwässerungsanlagen und Hebeanlagen gewartet und in betriebs-sicherem Zustand sind.

Was viele nicht wissen: Die Grundstückseigentümer sind dafür verantwortlich, dass die Entwässerungsanlagen wie Dachrinnen, Fallrohre, Regenrohrsandfänger und Hofeinfälle funktionstüchtig sind. Dazu

gehört auch der Anschluss an den öffentlichen Kanal, selbst wenn sich diese Leitung nicht auf dem Privatgelände, sondern im öffentlichen Straßengebiet befindet.

Um für den kommenden Sommer gewappnet zu sein, empfiehlt der ESE, alle Anlagen zu reinigen. Auch Rückstauklappen, Hebeanlagen und Absperrschieber sollten mindestens zweimal jährlich überprüft und gewartet werden.

Zudem sollte man prüfen, ob alle Reinigungsöffnungen unterhalb des Straßenniveaus druckdicht verschlossen und alle Leitungen so befestigt sind, dass sie nicht auseinanderdrutschen können. Wichtig ist auch, dass alle Einlaufstellen im Keller gegen Rückstau gesichert sind.

Weitere Infos beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung (ESE), E-Mail: ese@stadt.freiburg.de

Luftpumpe und Werkzeug

Zum sicheren Radfahren gehört eine regelmäßige Kontrolle von Bremsen, Licht und Reifendruck. An der östlichen Rampe der Wiwilibrücke gibt es jetzt eine neue Rad-Service-Station, an der man kleine Radreparaturen rund um die Uhr und kostenlos selbst durchführen kann. Die gängigsten Werkzeuge und eine Luftpumpe sind vorhanden. Das Rad kann außerdem zur Reparatur aufgehängt werden.

Die Rad-Service-Station ist ein Geschenk des Landes, weil Freiburg jetzt zum zweiten Mal zur „fahrradfreundlichen Stadt“ gekürt wurde. Die Auszeichnung hatte Verkehrsminister Hermann kürzlich Bürgermeister Haag überreicht.

Zwei Freibäder öffnen heute

Nach dem frühen Start in die Freibadsaison mit der Öffnung des Strandbades am 6. April wird die Regio Bäder GmbH am heutigen Freitag, 11. Mai, um 12 Uhr das Freibad St. Georgen und das Loretobad öffnen.

Das Loretobad startet zudem mit einem erweiterten gastronomischen Angebot in die Saison: Der bestehende Kiosk wurde um zusätzliche Räumlichkeiten erweitert und bietet nun eine größere Auswahl an Speisen an. Zum Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbene Betriebsstellenleiterin, Claudia Held wird der Verein „Freunde des Loretobades“ am Samstag, 12. Mai, um 12 Uhr eine Gedenktafel im Loretobad anbringen.

Bis einschließlich Sonntag, 3. Juni, haben alle drei Freibäder täglich in der Zeit von 12 bis 19 Uhr geöffnet. Kassenschluss ist um 18 Uhr, die Badezeit endet 20 Minuten vor Betriebschluss.

Wahl der Jugendschöffen und -schöffen

Die Vorschlagsliste für die Wahl der Jugendschöffen in den Geschäftsjahren 2019 bis 2023 liegt in der Zeit vom

14.05.2018 bis 22.05.2018

beim Amt für Kinder, Jugend und Familie, Freiburg, Kaiser-Joseph-Straße 143, Zimmer 335, öffentlich aus. Einsprüche gegen diese Liste können dort binnen einer Woche, gerechnet vom Ende der Auslegefrist, schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden.

AUSSCHREIBUNG

Dezernat für Umwelt, Jugend, Schule und Bildung
Amt für Kinder, Jugend und Familie

Freiburg
IM BREISGAU

Familienhebammen / Geburtshelfer und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern (w/m) zur Kooperation gesucht

Das Kompetenzzentrum Frühe Hilfen der Stadt Freiburg im Breisgau, Amt für Kinder, Jugend und Familie, sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt staatlich examinierte und selbstständig tätige Hebammen/ Geburtshelfer oder Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern mit Berufserfahrung und der Zusatzqualifikation zur Familienhebamme bzw. Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern (FGKIKP).

Die Fachkräfte beraten und begleiten im Rahmen einer Kooperation mit dem Kompetenzzentrum (werdende) Mütter und Väter und ihre Kinder bis zum 3. Lebensjahr. Sie suchen Familien in belasteten Lebenslagen auf und unterstützen bei Fragestellungen zur gesundheitlichen Versorgung und / oder psychosozialen Unterstützung. Darüber hinaus geben sie Informationen zu Pflege, Ernährung, Entwicklung und Förderung des Kindes und leiten Eltern darin an. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Berufsgruppen der Jugend- und Gesundheitshilfe im Netzwerk Frühe Hilfen der Stadt Freiburg wird vorausgesetzt.

Die Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Frühe Hilfen wird in einer Kooperationsvereinbarung geregelt, die ein leistungsgerechtes Honorar beinhaltet. Vorgesehen sind außerdem regelmäßige Team- und Fallbesprechungen im Kompetenzzentrum Frühe Hilfen und es besteht die Möglichkeit zu regelmäßiger Fallsupervision. Eine eigene Haftpflichtversicherung ist Voraussetzung der Kooperation.

Wenn Sie Freude an der Arbeit mit Familien in belasteten Lebenslagen haben und eine selbstständige, engagierte und verantwortungsvolle Persönlichkeit sind, die einen offenen und wertschätzenden Umgang mit Menschen pflegt, freuen wir uns über Ihr Angebot (innerhalb 3 Wochen) an:

**Stadt Freiburg im Breisgau
Amt für Kinder, Jugend und Familie
Abteilung 5, Kompetenzzentrum Frühe Hilfen, Frau Lietz
Leisnerstraße 2
79110 Freiburg**

Bei Fragen können Sie sich gerne an Frau Ebel (Tel. 201-8500) und Frau Lietz (Tel. 201-8553) wenden, E-Mail: kompetenz@stadt.freiburg.de

BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Versteigerung von Fundzweirädern, Fundschmuck sowie Fundsachen

Am Montag, 11. Juni 2018, um 13.00 Uhr werden im Haus der Begegnung, Habichtweg 48, 79110 Freiburg im Breisgau,

ca. 60 Fundfahräder sowie Fundschmuck und Fundsachen aller Art

öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Die Fundzweiräder können von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr am Versteigerungsort besichtigt werden. Zum Versteigerungsbetrag wird ein Aufgeld von 10 v. H. erhoben. Für Sachmängel wird nicht haftet.

Freiburg im Breisgau, den 2. Mai 2018
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Flurbereinigung Umkirch (B31) Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald Ausschreibung zur Vergabe des Masselandes nach § 54 Abs. 2 FlurbG

Das zur Abfindung der Teilnehmer nicht mehr benötigte Masseland wird zum Kauf angeboten.

Im Einvernehmen mit dem Vorstand der Teilnehmergeinschaft, dem Bauernverband und der Unteren Landwirtschaftsbehörde wird von der Unteren Flurbereinigungsbehörde für die Vergabe des Masselandes folgendes festgelegt:

1. Die Vergabe erfolgt durch öffentliche Ausschreibung in der Flurbereinigungsgemeinde und den angrenzenden Gemeinden.
2. Sie ist beschränkt auf Teilnehmer.
3. Bevorzugt werden Haupt- und Nebenerwerbslandwirte.
4. Um eine neuerliche Zersplitterung von Besitz und Nutzung zu vermeiden, erhalten generell diejenigen Bieter, deren Eigentums- oder Bewirtschaftungsflächen angrenzen, bei der Ausschreibung den Vorzug, wenn Sie bereit sind, das Flurstück zum eingegangenen Höchstgebot zu erwerben.
5. Findet ein ausgeschriebenes Flurstück keinen Erwerber, geht es kostenlos in den Anspruch der jeweiligen Gemeinde über, auf deren Gemeindegebiet es liegt.

Folgende Flurstücke sind zu vergeben:

Gemarkung	Fläche	Wertverhältnis
Gemarkung Buchheim:		
Gewann Kritt	Fläche 7,74 a	Wertverhältnis 3,54 WE
Gewann Hohe	Fläche 10,17 a	Wertverhältnis 5,07 WE
Gemarkung Hugstetten:		
Gewann Weihermatten	Fläche 13,85 a	Wertverhältnis 5,40 WE
Gewann Ober Tiefenstein	Fläche 19,35 a	Wertverhältnis 6,93 WE
Gewann Buck	Fläche 35,78 a	Wertverhältnis 15,72 WE
Gemarkung Umkirch:		
Gewann Rotacker	Fläche 15,42 a	Wertverhältnis 6,94 WE
Gewann Herdacker	Fläche 29,80 a	Wertverhältnis 12,85 WE
Gewann Dreismattchen	Fläche 2,54 a	Wertverhältnis 0,25 WE

Der in der Wertermittlung festgeschriebene Kapitalisierungsfaktor beträgt 460,16 Euro pro WE.

Karten, in welchen die Lage der Flurstücke ersichtlich ist sowie Formulare zur Angebotsabgabe, liegen ab sofort im Rathaus Umkirch, 2. OG, Zimmer 27, aus und können zu den ortsüblichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Weitere Auskünfte erteilt die Untere Flurbereinigungsbehörde: Herr Peter Baumann, Tel. 0761/2187-5441.

Angebote müssen schriftlich unter Angabe des Az. 2332- Masseland bis zum 08. Juni 2018 eingegangen sein beim:

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
Fachbereich Flurneuordnung und Landentwicklung
Berliner Allee 3a
79114 Freiburg

Die Untere Flurbereinigungsbehörde entscheidet über die Vergabe ohne erneute Beratung mit dem Vorstand der Teilnehmergeinschaft und der landwirtschaftlichen Berufsvertretung nach eigenem Ermessen.

gez. Kraft
Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
–Untere Flurbereinigungsbehörde–
Berliner Allee 3a
79114 Freiburg im Breisgau

AUSSCHREIBUNG

Besichtigungstermine

Mo., 14.05., 16-19 Uhr
Mi., 16.05., 16-19 Uhr

Freiburger
Stadtbau



Reihenhaus zu verkaufen

Die Freiburger Stadtbau verkauft ein sanierungsbedürftiges Reihenhaus in Freiburg. Weitere Informationen zum Objekt erhalten Sie unter www.freiburger-stadtbau.de/kaufangebote/reihenhausverkauf

**Bauen & Wohnen
in Freiburg.**

www.wohneninfreiburg.de

Sanierung der Mooswaldallee

Seit Anfang Mai wird die Granada- und Lembergallee einschließlich des Knotenpunkts Hermann-Mitsch-Straße saniert. Während der Bauzeit wird es in jede Fahrtrichtung der Granada- und Lembergallee nur eine Fahrspur geben und das Abbiegen aus der Hermann-Mitsch-Straße ist nur in Richtung Lembergallee möglich. Die Einfahrt in die Hermann-Mitsch-Straße von den beiden Straßen ist während der gesamten Bauzeit gar nicht möglich. Auch der Geh- und Radweg in der Granadaallee auf Höhe Ikea ist unterbrochen.

Das Garten- und Tiefbauamt (GuT) bittet die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer, die Baustelle großräumig zu umfahren. Bis Ende Juni sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Weitere Informationen über aktuelle Baustellen unter www.freiburg.de/baustellen

Infoabend zur Gehrenstraße

Für das Areal zwischen der Opfinger Straße und dem Finkenschlag in Haslach wurde im November 2016 der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst.

Das Stadtplanungsamt veranstaltet nun am Donnerstag, 17. Mai, eine Informationsveranstaltung für die Bürgerschaft, bei der über die künftige städtebauliche Entwicklung des Quartiers informiert werden soll. Im Anschluss an einen Vortrag stehen Iris Holland und Thomas Fabian vom Stadtplanungsamt für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Termin: Do, 17. Mai, 18.30 Uhr, Gemeindezentrum Carlsbau, Feldbergstraße 3a

Infos: E-Mail Iris.Holland@stadt.freiburg.de, Tel. 201-4155, www.freiburg.de/stadtplanung

Planetarium rüstet sich für die Zukunft

Über 52.000 Gäste im Jahr 2017
Nächste Woche geschlossen

Ein Besucherplus von 8,5 Prozent hatte das Planetarium im vergangenen Jahr zu verzeichnen. Damit die gute Entwicklung weitergeht, sind neue Programme für alle Zielgruppen und Investitionen in die Technik geplant. Dafür bleibt das Planetarium nächste Woche geschlossen.

Jeder vierte der rund 52.000 Gäste war im vergangenen Jahr ein Kind oder Jugendlicher, die in Schul- und Vorschulgruppen zur digitalen Reise in den Kosmos starteten. Das zeigt den besonderen Fokus des Planetariums als Bildungseinrichtung für alle Altersgruppen. Zu den Kernaufgaben gehört die zielgruppengerechte und anschauliche Vermittlung von astronomischem Wissen.

Diesem Auftrag kommt das Planetarium mit einer breiten Palette an Vorschul-, Schul- und öffentlichen Programmen nach, die stets den neuesten Stand der Wissenschaft abbilden – und laufend an die aktuellen Bildungspläne der Schulen angepasst werden, wie Schulbürgermeisterin Gerda Stuchlik berichtet.

Die gute Bilanz für 2017, die sich auch in den um 13 Prozent

Miteinander leben und voneinander lernen

Das multikulturelle Miteinander prägt das Deutsch-Französische Gymnasium – Teil 7 der Serie „Schule im Blick“

On a frei aujourd'hui“, schallt es gerne mal über die Flure des Deutsch-Französischen Gymnasiums (DFG), wenn ein Schüler eine Freistunde auf dem Vertretungsplan erspäht hat. „Das ist unser typischer DFG-Slang“, sagt Schulleiter Johannes Remmer und lacht. Gemeinsam mit Annik Bermond



leitet er das Gymnasium an der Dreisam im Osten Freiburgs. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler ab der fünften Klasse zweisprachig: zunächst in deutschen und französischen Klassen, ab der 6. Klasse zusammen in Kunst, Musik und Sport, ab der 10. Klasse dann in allen Klassen gemischt.

„Bei uns muss jeder Schüler ab der 10. Klasse beide Sprachen fließend in Wort und Schrift beherrschen“, sagt Remmer. Damit das gelingt, stehen ab der 5. bzw. 6. Klasse Französisch und Deutsch umfangreich auf dem Stundenplan, so könne auch ein Anfänger aus Klasse 5 das Abitur später in beiden Sprachen schaffen.

Mit der französischen und der deutschen prallen am DFG zwei sehr unterschiedliche Kulturen aufeinander. „Schon das Alltagsleben zeigt beträchtliche Unterschiede,



Multikulturelles Gewusel: Am Deutsch-Französischen Gymnasium prallen zwar sehr unterschiedliche Bildungssysteme aufeinander, doch in einem herrscht Einigkeit: Nirgendwo ist die europäische Idee lebendiger als hier. (Foto: A. J. Schmidt)

im Bildungssystem merken wir das noch einmal besonders“, sagt Johannes Remmer. So werde in Deutschland sehr viel mehr Wert auf die Freiheit und Verantwortung des Einzelnen gelegt als in Frankreich, wo deutlich hierarchischere Strukturen herrschen. Das zeigt sich auch in der Lehre: An deutschen Schulen halten seit Jahren offener Unterricht und freies Lernen Einzug, während französische Lehrer nach wie vor hauptsächlich frontal unterrichten. „Das ändert sich langsam, die französischen Kollegen öffnen sich da mehr und mehr“, sagt Rektorin Annik Bermond. Auch in der Oberstufe des DFG gibt es andere Strukturen als die üblichen. Statt im Kursystem lernen die Schülerinnen und

Schüler hier in Profilklassen, von Klasse 10 bis 12 haben sie die Wahl zwischen einem mathematisch-naturwissenschaftlichen, einem wirtschaftlich-sozialwissenschaftlichen und einem literarisch-philosophischen Zug.

Wie machen es die Franzosen? Wie die Deutschen? „Miteinander leben und voneinander lernen“, lautet das Leitziel des DFG, die Schülerinnen und Schüler praktizieren das ebenso wie die Lehrenden täglich. Zusätzlich gibt es in der 9. Klasse einen verpflichtenden fünfwöchigen Austausch mit Frankreich. „Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern Respekt füreinander und eine gewisse Offenheit beibringen, außerdem bekommen sie bei uns einen Blick auf

geschichtliche und grenzübergreifende Zusammenhänge“, sagt Annik Bermond.

Wie sehr das multikulturelle Miteinander das DFG prägt, hat sich vor gut zwei Jahren gezeigt. Damals hat die Schulgemeinschaft einen Europa-Appell veröffentlicht. Ein Novum, denn eigentlich sind Schulleitungen zu politischer Neutralität verpflichtet. „Da ging es um die Europa-Zugewandtheit; unsere Schülerinnen und Schüler hatten aufgrund der politischen Entwicklungen das Gefühl, dringend etwas für Europa tun zu müssen“, erinnert sich Johannes Remmer. Die ganze Schulgemeinschaft erklärte sich leidenschaftlich pro EU.

Die gelebte Internationalität am DFG hat viele Fans, das merken die beiden Rektoren

an der Nachfrage. Nicht nur Kinder, die in einem deutsch-französischen Zuhause aufwachsen, werden an der Schule angemeldet, auch solche aus frankophonen, aus anderen romanischsprachigen Ländern oder aus dem osteuropäischen Raum interessieren sich fürs DFG. „Wir haben den Ruf, eine weltoffene und tolerante Schule zu sein, das mögen viele“, sagt Annik Bermond.

Das DFG Freiburg ist eines von drei Deutsch-Französischen Gymnasien, ein weiteres befindet sich in Saarbrücken, das dritte im französischen Buc bei Versailles. Die drei Schulen stehen in regem Austausch miteinander, zweimal jährlich finden Treffen statt. Auch hier gilt: Man möchte voneinander lernen. ☛

STECKBRIEF

Deutsch-Französisches Gymnasium

Runzstraße 83, Oberau
www.dfgfa.net/dfg/de
Leitung: Johannes Remmer / Annik Bermond

Lernende: 820
Lehrende: 95

Besonderheiten:

- enge Zusammenarbeit mit der Deutsch-Französischen Grundschule Freiburg
- Konzept der „Flexiblen Nachmittagsbetreuung“ der Stadt Freiburg
- Kooperation mit Ev. Jugendhilfe Freiburg
- zertifizierte „fair-trade-school“
- Solar-AG, selbstständige Betreibung einer Solar- und Windkraftanlage
- diverse Austauschprogramme
- alljährlicher internationaler „Science-Slam“
- Kooperation mit der PH Freiburg (Deutsch-Französische Lehramtsprogramme)
- Kooperation mit der Musikhochschule Freiburg
- Kooperation mit EUCOR

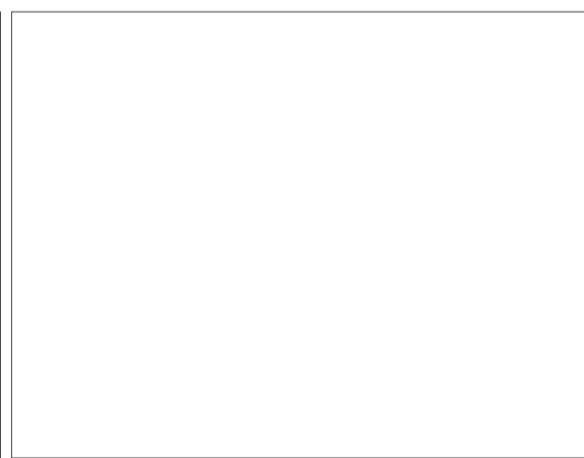
Alle Folgen der Serie unter www.freiburg.de/schuleimblick

Ein Brutplatz für die Vielflieger

Mauersegler erhalten in den Gutleutmatten Unterstützung beim Nestbau

Wer Augen und Ohren aufmacht, kann sie jetzt erleben: Mauersegler kommen Anfang Mai aus Südafrika zum Brüten nach Mitteleuropa und auch in die Innenstadt Freiburgs. Ihre hellen Schreie, die Schwalbenform und die waghalsigen gemeinschaftlichen Flugmanöver zwischen den Hauswänden machen sie unverkennbar. Ihre Nester legen sie unter Dachvorsprüngen und teils in Altbäumen an. Wenn sie in Freiburg eintreffen und mit dem Brüten beginnen, haben sie einen veritablen Flugmarathon hinter sich. Denn außerhalb des Brutgeschäftes sind Mauersegler etwa zehn Monate ausschließlich in der Luft, wo sie Insekten jagen und sogar schlafen. Diese Eigenart erklärt auch den durch Carl von Linné eingeführten wissenschaftlichen Gattungsnamen: „Apus“ leitet sich aus dem Griechischen her und bedeutet „ohne Füße“ – tatsächlich sind die Beine sehr kurz, während des Fluges tief im Gefieder verborgen und nicht zu sehen.

Um den Mauerseglern das Leben zu erleichtern, wurde im letzten Jahr ein Pilotprojekt vom Umweltschutzamt gemeinsam mit dem Regierungspräsidium Freiburg, mit Architekten, dem NABU und der Baugenossenschaft Oekogeno ins Leben gerufen. Gemeinsam wollen sie für die Tiere neue



Süßer Flugkünstler: Der Mauersegler verbringt fast sein ganzes Leben in der Luft. Nur zum Brüten braucht er einen Unterschlupf. Auf Gutleutmatten findet er ihn in kleinen Öffnungen unter dem Dach. (Fotos: pixelio – A. Wedel. / A. J. Schmidt)

Nistmöglichkeiten anbieten und die Lebensbedingungen verbessern.

Schon lange haben sich Mauersegler beim Brüten auf Gebäude spezialisiert. Aber moderne Häuser besitzen kaum noch Hohlräume, wo sich Nes-

ter anlegen lassen. Im Baugebiet Gutleutmatten hatten sich einzelne Bauherren und die Genossenschaft Oekogeno für das Thema interessiert und Nistkästen für Mauersegler, Alpensegler, Dohlen und Fledermäuse an ihren Häusern angebracht.

Beachtenswert ist das vom Umweltschutzamt geförderte 360-Grad-Mauerseglerdach für einige Dutzend Brutpaare. Imitierte Rufe (Klangattrappen) sollen ihnen den direkten Weg nach Gutleutmatten weisen – morgens und abends jeweils eine halbe Stunde.

Ohnehin hat der Artenschutz in den Gutleutmatten einen hohen Stellenwert. Per Bebauungsplan sind alle Bauherren verpflichtet, ihre Dachflächen zu begrünen. Dadurch entsteht wertvoller Lebens- und Nahrungsraum, der wenigstens einen Teil der Flächenversiegelung kompensiert. Weitergehende Verpflichtungen, beispielsweise zum Anbringen von Nist- und Bruthilfen, hält der stellvertretende Leiter des Umweltschutzamts, Harald Schaich, aber für schwierig. Er setzt eher auf Information und Freiwilligkeit – und auf Pilotprojekte wie das Mauerseglerdach. Das hat gerade mal rund 7000 Euro gekostet – ein Bruchteil des Gesamtbudgets beim Bau des fünfstöckigen Mehrfamilienhauses.

An dieser Initiative könne man erkennen, dass das Thema Natur und Artenschutz in der Stadt sehr wichtig ist, sagte Umweltdirektorin Gerda Stuchlik. „Das Artensterben geht uns alle an und jeder kann seinen Teil dazu beitragen es aufzuhalten.“ ☛

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 11. BIS 25. MAI 2018



Gemeinderat & Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen sind Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungen einschließlich der Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar und – soweit bei Redaktionsschluss bekannt – nachstehend aufgeführt. Eine Übersetzung der Debatte in Gebärdensprache bei einzelnen Themen der Gemeinderatssitzungen kann bis spätestens eine Woche vor der Sitzung per E-Mail an dagmar.stocker@stadt.freiburg.de angemeldet werden. Im Bürgerhaus Zähringen kann eine induktive Höranlage in Anspruch genommen werden.

Gemeinderat Di, 15.5.

- 1) FWTM Kopfbau Messe Vermögensgesellschaft: Anpassung des Gesellschaftsvertrages, 2) FWTM: Beteiligung an der „Carl von Rotteck GmbH & Co. KG“, 3) Änderung der Satzung der Stadt Freiburg über die Erstattung der notwendigen Schülerbeförderungskosten zum 1.8.2018, 4) Zuschussanträge für drei Privatschulen: Eigenanteil der Kommune, 5) Förderung der Musikvereine, 6) 7) und 8) Benennung von Straßen, Wegen und Plätzen: Umbenennung von Lexar-, Hegar- und Rennerstraße, 9) Baugebiet Gutleutmaten: Kosten- und Finanzierungsübersicht 2017, 10) Jahresabschlüsse 2017 der ASF GmbH, der ASF Solar Verwaltungs-GmbH, 11) Bebauungsplan „Schwarzwaldstraße (Ecke Schützen/Maria-Hilf)“, 12) Freiburger Hauptbahnhof – Barrierefreier Ausbau, 13) Reinhold-Schneider-Preis: Preisgericht Bürgerhaus Zähringen, Lameystr. 2 16.15 Uhr

Theaterausschuss Do, 17.5.

- 1) Spielplan Spielzeit 2018/2019, 2) Bericht des Intendanten Probestunde 1 des Theaters, Bertoldstraße 46 16.15 Uhr



Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr. Infos unter www.theater.freiburg.de

Fr, 11.5.

- Katja Kabanowa 19.30 Uhr
- MayDay (Premiere) 20 Uhr
- Masel tov 20.15 Uhr

Sa, 12.5.

- Die Verwandlung 18 Uhr
- Ein Sommernachtstraum 19.30 Uhr
- Ahoii Club 23 Uhr

So, 13.5.

- 6. Kammerkonzert 11 Uhr
- La Bohème 15 Uhr
- Das Gartenhaus 19 Uhr

Di, 15.5.

- 6. Sinfoniekonzert 20 Uhr
- Slam 46 20.15 Uhr

Mi, 16.5.

- La Bohème 19.30 Uhr
- Exit (Premiere) 20 Uhr
- Gespräche über aktuelle Inszenierungen 20.15 Uhr

Do, 17.5.

- The Black Forest Chainsaw Opera 19.30 Uhr
- Exit 20 Uhr
- Viertel nach acht 20.15 Uhr

Fr, 18.5.

- Angels in America 19.30 Uhr
- Der goldene Topf 20 Uhr
- Mighty Pressure Crew 22 Uhr

Sa, 19.5.

- Ein Sommernachtstraum 19.30 Uhr
- Totentanz 20 Uhr

So, 20.5.

- Krieg 20 Uhr

Mo, 21.5.

- MayDay 19 Uhr

Mi, 23.5.

- Die internationale Witzparade 21 Uhr

Do, 24.5.

- Opening des Freiburg Dance Kings Festival 21.30 Uhr

Fr, 25.5.

- The Sea Within 19.30 Uhr
- Liebe und Eifersucht 20 Uhr



Städtische Museen

Augustinermuseum
Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und Graphiken vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. (Augustinerplatz, Tel. 201-2531), Haus der Graphischen Sammlung (Salzstr. 32, Tel. 201-2550), Di–So 10–17 Uhr

Internationaler Museumstag am So, 13. Mai – Eintritt frei!

- La France – Zwischen Aufklärung und Galanterie bis 3.6.2018



Zinnfigurenklausur öffnet mit Tag der offenen Tür und freiem Eintritt

Am kommenden Samstag, den 19. Mai, beginnt die Sommersaison in der Zinnfigurenklausur im Schwabentor. Wie immer bietet das feine Museum zur Freiheitsgeschichte am Tag der offenen Tür zwischen 11 und 16 Uhr einen kleinen Geschichtswettbewerb. In einem der 21 Dioramen haben die Klausur eine Figur platziert, die dort nicht hingehört. Die ersten zehn Personen, die entdecken, welche Figur aus dem historischen Rahmen fällt, erhalten jeweils eine Zinnfigur. Zudem gibt es die Gelegenheit, beim Gießen und Bemalen von Zinnfiguren zuzuschauen. (Foto: Zinnfigurenklausur)

Führungen

- La France – Zwischen Aufklärung und Galanterie Sa, 12./19.5. 15 Uhr

- La France – Zwischen Aufklärung und Galanterie (Eintritt frei) So, 13.5. 10.30 Uhr

- Mein Lieblingsstück im Augustinermuseum So, 13.5. 12.30 Uhr

- Kunstpause: „Die Kaiserfenster“ Mi, 16.5. 12.30 Uhr

- La France – Zwischen Aufklärung und Galanterie: Kuratorenführung auf Französisch Do, 17.5. 15 Uhr

- Zwischen Himmel und Hölle Do, 17.5. 15.30 Uhr

- Im Raum meiner Imagination. Julius Bissier und Ostasien So, 20.5. 10.30 Uhr

- Spotlights: „Gemeinschaft der Apostel“ So, 20.5. 11 Uhr

- Kunstpause: „Illustration der Fabeln von La Fontaine“ Mi, 23.5. 12.30 Uhr

Konzerte

- Orgelmusik im Museum Sa, 12./19.5. 12 Uhr

Familien und Kinder

- Bücherwürmer gesucht! Lasst uns gemeinsam lesen So, 13.5. 14 Uhr

- Von Leseratten und Bilderdruckern So, 20.5. 14 Uhr

Events

- Internationaler Museumstag So, 13.5. 10–17 Uhr

Museum für Neue Kunst

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen

- Your north is my south 28.4.–7.10.2018

Führungen

- Your north is my south So, 13./20.5. 15 Uhr

- Your north is my south – Kuratorenführung Do, 17.5. 16 Uhr

Filme

- Moving Image Fridays! – „The Forgotten Space“ Do, 24.5. 19 Uhr

Familien und Kinder

- Mein Wunschmuseum So, 13.5. 11 Uhr

Events

- Internationaler Museumstag So, 13.5. 10–17 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus

Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen

- #freiburgsammelt. Erinnerungen für morgen bis 16.9.2018

Führungen

- Freiburger Kurzgeschichten Fr, 11./18.5. 12.30 Uhr

- Auf den Spuren des SC Freiburg in der Stadt unterwegs So, 13.5. 16.30 Uhr

- Freiburger Kurzgeschichten Di, 15.5. 12.30 Uhr

Vorträge

- Geschichten vom Kommen, Gehen und Bleiben So, 13./19.5. 12–16 Uhr

- Sammlungs-Check: Dein Objekt für die Sammlung? Mi, 23.5. 15–17 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)

Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr

Führungen

- Ferienführung – Allroundtalente: Die Legionäre Roms Do, 24.5. 12.30 Uhr

Familie und Kind

- Keltendetektive gesucht! So, 20.5. 14–16 Uhr

Events

- Internationaler Museumstag So, 13.5. 10–17 Uhr

Museum Natur und Mensch

Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr

Führungen

- MUSE:um12: Mensch Biene Do, 17.5. 12.30 Uhr

Familien und Kinder

- Mitmachstation – Bienenforscher_innen aufgepasst! So, 13.5. 10–13 Uhr

- Familienführung – Majas wilde Schwestern So, 13.5. 14 Uhr

- Wenn die Biene mit der Blume Fr, 25.5. 15 Uhr

Events

- Internationaler Museumstag So, 13.5. 10–17 Uhr

Kunsthau L6

Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16–19 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr www.freiburg.de/kunsthau/l6

Ausstellungen

- Lücke bis 27.5.2018

Zinnfigurenklausur

Im Schwabentor, Tel. 24321 Di–Fr 14.30–17 Uhr, Sa/So 12–14 Uhr (geöffnet bis 3.10.) www.zinnfigurenklausur-freiburg.de

Städtische Bäder

Aktuelle Infos zu Öffnungszeiten oder Sonderveranstaltungen unter www.badeninfreiburg.de Bitte abweichende Öffnungszeiten an den Feiertagen beachten!

Freibäder:

- **Strandbad** Schwarzwaldstr. 195, Tel. 2105-560 Mo–So 12–19 Uhr

- **St. Georgen** Am Mettweg 42, Tel. 2105-580 Mo–So 12–19 Uhr

- **Loretobad** Lorettost. 51a, Tel. 2105-570 Mo–So 12–19 Uhr

Hallenbäder:

- **Haslach** Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520 Di–Fr 14–21 Uhr

- **Haslach** Sa, So 9–20 Uhr

Faulerbad

Faulerstr. 1, Tel. 2105-530

- Mo/Di/Do 6–8 Uhr/13–22 Uhr
- Mi 6–8 Uhr/13–23 Uhr
- Fr 8–12 Uhr

(nur Senioren und Schwangere) 13–22 Uhr

- Sa 8.30–10.30 Uhr (nur Frauen) 10.30–19 Uhr
- So 9–18 Uhr

Westbad

Ensisheimer Str. 9, Tel. 2105-510

- Mo/Mi/Fr 10–21 Uhr
- Di/Do 7–21 Uhr
- Sa/So 10–18 Uhr

Hochdorf

Hochdorfer Str. 16 b, Tel. 2105-550

- Mo, Mi geschlossen
- Di, Do 15–20 Uhr
- Do 9.30–11 Uhr

(nur Senioren und Schwangere) 18–22 Uhr

- Fr Kinder-Spielnachmittag: 15–18 Uhr
- Sa 12–18 Uhr
- So 8.30–13 Uhr

Lehen

Lindenstraße 4, Tel. 2105-540

- Di/Mi/Do/Fr 14–18/17/19/20 Uhr
- Sa 10–18 Uhr
- So/Mo geschlossen

Keidel Mineral-Thermalbad

An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850 www.keidelbad.de

täglich 9–22 Uhr



Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz

Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr

InfoScout – die Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler, Anmeld. unter Tel. 201-2221/2220 oder www.freiburg.de/infoscout

SprachCafé Deutsch Mi, 16./23./30.5. 16–18 Uhr

Gamingnachmittag für Kinder Mi, 16./23./30.5. 16–18 Uhr

Gamingnachmittag für Kinder Do, 17./24.5. 16–18 Uhr

Bücherbus-Aktionswoche in den Pfingstferien Di, 22. bis Fr, 25.5. auf dem Mundenhof (Nistplatz) jeweils 11–17 Uhr

Vorlesestunde für Kinder mit Felizitas Lacher Mi, 23.5. 16 Uhr

3D-Druck – Einführung Sa, 26.5. 12 Uhr

Lesetreff mit Ursula Dietrich Di, 29.5. 15 Uhr

InfoScout – die Schülersprechstunde – nach Absprache

Bibliobus

Münsterplatz, Nordseite, Tel. 201-2207

Fr, 18.5. 14.30–16.30 Uhr

Stadtbibliothek Haslach

Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di–Fr 9.30–12 Uhr, 13–18 Uhr

Pfingsten: 22.5.–25.5. geschlossen

Die halbe Vorlesestunde Mi, 16./30.5. 17 Uhr

Märchenstunde Do, 17.5. 15.30 Uhr

Bilderbuchkino in Haslach: „Flieg Flengel flieg!“

Mi, 23.5. 15 Uhr

Game on – Gesellschaftsspiele-Nachmittag Do, 24.5. 15.30–18 Uhr

Game-Taster-Treff in der Jugendbibliothek Di, 29.5. 16–18 Uhr

Stadtbibliothek Mooswald

Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di–Do 10–13 Uhr und 15–18 Uhr, Fr 10–13 Uhr

Pfingsten: 22.5.–25.5. geschlossen

Kinder- und Jugendmediothek (KiJuM) Rieselfeld

Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di–Fr 13–18, Mi 10–18 Uhr

Kamishibai in der Mediothek Mi, 16.5. 15.30 Uhr



Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de

Wegen Wartungsarbeiten vom 14.5.–19.5. geschlossen

Hauptprogramme

- Kreuzfahrt durch die Galaxis Sa, 12.5. 19.30 Uhr

- Jenseits der Milchstraße (Premiere) Di, 22.5. 19.30 Uhr

- Zeitreise – Vom Urknall zum Menschen Fr, 25.5. 19.30 Uhr

Familienprogramme (8+)

- Reise durch die Nacht Sa, 12.5. 15 Uhr

- Schwarze Löcher So, 13./20.5. 16.30 Uhr

- Reise durch die Nacht Di, 22.5. 15 Uhr

- Planeten – Expedition ins Sonnensystem Mi, 23.5. 15 Uhr

- Bilder der Erde Do, 24.5. 15 Uhr

Kinderprogramme

- Ein Sternbild für Flappi sonntags 15 Uhr

- Der Regenbogenfisch und seine Freunde Fr, 25.5. 15 Uhr



Dies & Jenes

Wegweiser Bildung

Lesen bleibt „in“

Jahresbericht der Stadtbibliothek

Wie schon die gute Lage direkt am Münsterplatz zeigt, ist die Stadtbibliothek Freiburg der zentrale Ort der kulturellen Bildung. Ob in der Mittagspause, auf dem Heimweg oder beim gemeinsamen Klassenausflug: Hier werden Jung und Alt erreicht, insbesondere Kinder und Jugendliche.

Gerade für die jungen Leseratten stehen Sprach- und Medienkompetenz sowie Wissensvermittlung im Vordergrund. Neben der klassischen Kinderbuchlektüre werden dafür auch neue digitale Technologien wie Apps, iPad und 3D-Brille in der Stabi genutzt.

Dank einer großzügigen Spende der Volker-Homann-Stiftung war im vergangenen Jahr der Umbau der Kinder- und Jugendbibliothek möglich, um den viel genutzten Standort auch in Zeiten des digitalen Wandels attraktiv zu gestalten. Für die Ausstattung mit Büchern stehen der Stadtbibliothek ebenfalls Gelder zur Verfügung: Stiftung und Stadt stellen jeweils 25000 Euro dafür bereit.

Die Onleihe, also die Ausleihe digitaler Medien wie E-Books und E-Zeitschriften, ist im vergangenen Jahr zu einem ausleihstarken Standbein der Bibliothek geworden. Bei insgesamt 142.500 Downloads gilt die Onleihe bereits als digitale „Zweigstelle“.

Die Medienzusammensetzung hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum geändert: Noch immer sind es die gedruckten

Bücher, die mit 66 Prozent den größten Anteil der Ausleihen ausmachen.

Aber auch für traditionelle Bücherwürmer hat die Stabi neue Veranstaltungen zu bieten: Seit dem vergangenen Jahr gibt es beispielsweise den „Abi-Scout“, bei dem Schülerinnen und Schüler eine professionelle Rechenschulung erhalten und zu einem gewünschten Thema für ihre mündliche Abiturprüfung eine begleitete Materialsuche nutzen können. Jeden Mittwoch bietet das Sprachcafé einen Treffpunkt für Migrantinnen und Migranten, die dort Unterstützung im Erwerb der deutschen Sprache finden.

Weiterer Umbau geplant

Dass der Erfolg von Bildung und kulturellen Angeboten wesentlich von der Attraktivität des Ortes abhängt, betonte bei der Vorstellung des Jahresberichts 2017 denn auch Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach. „Darum haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Aufenthaltsqualität in unseren Bibliotheken noch weiter zu erhöhen.“

Für die kommenden Jahre sind bereits weitere Umbauarbeiten vorgesehen, zunächst im Erdgeschoss und auf der Empore. Zudem sollen die Holzverkleidungen der Heizungen entfernt werden, um mehr Platz für Bücher und Sitzgelegenheiten zu schaffen. Schließlich ist es mit rund 542.000 Besucherinnen und Besuchern 2017 häufig eng geworden in den zentral gelegenen Räumen am Münsterplatz. ☛

Kleine Tiere – große Wirkung

Museum Natur und Mensch zeigt die Ausstellung „Mensch Biene!“

Die Honigbiene ist unser kleinstes Haustier – und eines der wichtigsten. Rund 80 Prozent aller Nutzpflanzen benötigen Bienen zur Bestäubung. Ohne sie gäbe es kein Obst, kein Gemüse, kein Getreide und keine Blumen – für Natur und Landwirtschaft sind die fleißigen Helfer unersetzlich. Aber der Verlust der Artenvielfalt, Monokulturen, Parasiten und Pflanzenschutzmittel machen den Wild- und Honigbienen das Leben schwer.

In der Sonderausstellung „Mensch Biene!“ widmet sich seit dieser Woche das Museum für Natur und Mensch dem faszinierenden Leben der Bienen. Besucherinnen und Besucher können das rege Treiben im Bienenstock beobachten und sehen, wie die Arbeiterinnen hinausschwirren, um Pollen oder Nektar zu sammeln. Dabei erfahren sie auch, warum Bienen heute in der Stadt oft mehr Nahrung finden als auf dem Land.

Die Ausstellung zeigt auch, welche Gefahren auf Honigbienen und ihre Verwandten in der Natur lauern – von „bärgigen“ Honigdieben bis zur industriellen Landwirtschaft. Objekte aus der Ethnologischen Sammlung des Museums erzählen außerdem vom besonderen Verhältnis zwischen Mensch und Biene – vom alten Ägypten bis ins moderne Afrika.

In der Mitmach-Ausstellung können Kinder in die Rolle einer Arbeiterin schlüpfen, Pollen



Lebende Bienen kann man jetzt im Museum Natur und Mensch beobachten und außerdem eine Menge über die fleißigen Helfer lernen. (Foto: Museum Natur und Mensch)

sammeln oder den berühmten Bientanz aufführen. Bei einer Rallye durchlaufen sie alle Stationen eines Bienenlebens, das nur 42 Tage dauert. Dabei machen sie eine beachtliche Karriere von der Putzbiene bis zur Sammelbiene. Konzipiert hat die Ausstellung und das Begleitprogramm Peter Geißler, Museumspädagoge für das Museum Natur und Mensch. Kooperationspartner des Begleitprogramms sind der Deutsche Jugendbund für Naturbeobachtung, der NABU Freiburg, der Mundenhof, die BienenCoop Freiburg, der Imkerverein Freiburg und die Freiburger Stadt-

imkerei Kälble. Unterstützung erhält die Ausstellung durch die Badenova.

Neben der Ausstellung hat das Museum ein umfangreiches Rahmenprogramm mit zahlreichen Partnern aufgestellt. Das reicht von Exkursionen in die Natur über Gespräche mit Bienenexperten und Informationen für angehende Imker. ☛

Weitere Informationen unter Tel. 201-2501 oder per Mailanfrage an museumspraedagogik@stadt.freiburg.de.

Museum Natur und Mensch, Gerberau 32, Di bis So 10–17 Uhr. Eintritt 5/3 Euro; unter 18 Jahren und mit Museums-Pass-Musées ist der Eintritt frei.

Kunststipendien zu vergeben

Die Stadt Freiburg ist gemeinsam mit den Kantonen Basel-Stadt, Baselland, Solothurn, der Region Elsass und der geschäftsführenden Basler Christoph-Merian-Stiftung Träger des internationalen Stipendienprogramms „Atelier Mondial“. Dieses bietet Kunstschaffenden verschiedener Bereiche aus der Region Basel, dem Kanton Solothurn und den Gebieten Südbaden und Elsass die Möglichkeit zu einem mehrmonatigen Werk-aufenthalt in einem von rund elf Partnerländern weltweit. Einmal im Jahr werden diese Atelierstipendien zur Bewerbung ausgeschrieben, dazu ein Reisestipendium für ein freies Projekt. Die Atelierstipendien bestehen aus einem Beitrag an die Lebenshaltungskosten sowie aus der freien Benutzung eines Ateliers mit Wohnung bzw. eines Wohnateliers vor Ort. Über die Vergabe der Stipendien entscheiden einzelne Fachjürs.

Ab sofort kann man sich für die Atelier- und Reisestipendien im Jahr 2019 bewerben. Das Programm umfasst vier Bereiche: Bildende Kunst, Literatur (AutorInnen und ÜbersetzerInnen ins Deutsche), Tanz/Performing Arts und Mode & Textil.

Der detaillierte Ausschreibungstext samt Teilnahmebedingungen und die Online-Registrierung finden sich unter: www.ateliermondial.com. Die Bewerbungsfrist endet am 10. Juni.

Weitere Informationen: Kulturamt, Münsterplatz 30, Tel. 201 2101, E-Mail: kulturamt@stadt.freiburg.de

Ein Fest für Mensch und Tier

50 Jahre Tiergehege: Von der „Perle Freiburgs“ zur bekannten Größe in der Zoowelt

Zur Eröffnung des neuen Tiergeheges auf dem Mundenhof am 29. September 1968 – vor 50 Jahren also – zeigte sich der Wettergott noch verhalten bis stürmisch: Bei strömendem Regen weihte der damalige Oberbürgermeister Eugen Keidel den Tierpark am Mundenhof ein. Zum Jubiläumsjahr gibt es die gebührende Wertschätzung, auch von oben: Bei strahlendem Sonnenschein hat das Mundenhof-Team vergangene Woche mit Freundinnen und Förderern des Hofes auf das Erreichte angestoßen.

Im September 1968 wurde der Grundstein des Tiergeheges auf dem Mundenhof gelegt. Die heutige Anlage ist in den 1990er-Jahren im selben Atemzug mit dem Bau des Stadtteils Rieselfeld entstanden. Seither hat sich einiges verändert. Die großzügigen Gehege und Hügel geben einen schönen Blick in Richtung Schwarzwald und Vogesen frei und bieten allein wegen ihrer Lage einen guten Ausflugsort für Groß und Klein.

Der Zuwachs an Außenflächen und die Entstehung neuer, weitläufiger Gehege sind aber bei weitem nicht die einzigen Veränderungen. Einen besonders großen Wandel hat es auch im Bereich der Tierhaltung und Gehegekonzeption gegeben, auf die Mundenhof-Leiterin Susanne Eckert und Tierpfleger Matthias Hiltmann besonders stolz sind. Waren es anfänglich noch scheinbar beliebige Tierkäufe für den Hof, die von Wasserbüffel über



Exotische Mitte: Ursprünglich war das Mundenhof-Gelände noch von Kuhwiesen und Äckern geprägt. Seit der Eröffnung des Tiergeheges 1968 besuchen innerhalb kurzer Zeit jedes Jahr mehr als 100.000 Menschen das neue Gehege mit Meerschwein und Co. (Foto: Archiv Mundenhof)

Elche, Wölfe und sogar Geparden reichten, wurde mit der Einweihung des Tierhofs vor 50 Jahren ein neues Konzept vom ehemaligen Gartenamt-Chef Bernhard Utz vorgestellt. Seitdem finden sich auf dem Mundenhof Haus- und Nutztierterrassen aus aller Welt.

Aus dem größten Kuhstall in Baden, der 1957 in der Presse als „kleine Goldgrube der Stadt“ bezeichnet wurde, ist in der Zwischenzeit ein überregional anerkannter Tierpark geworden, der auch für die Zoowelt in der näheren und weiteren Umgebung eine gefragte Einrichtung ist. Auch bei den Besucherinnen und Besuchern von Groß bis Klein kommt der Tierpark gut an: Im vergangenen Jahr allein hat das bestehende Konzept über 380.000 Menschen auf den Mundenhof gelockt. Und das ganz ohne Wölfe und Hyänen.

Möglich geworden sind Umstrukturierung, Ausgestaltung und Planung aufgrund der vielfachen und großzügigen Unterstützung und Förderung von Seiten der Stadt ebenso wie von vielen individuellen Mundenhof-Fans. Wichtig für die positive Entwicklung ist zudem die kontinuierliche Arbeit der Fördergemeinschaft Mundenhof e.V., die seit 1968 mehrere Hunderttausend Euro in den Tierpark investiert hat.

Über die fast jährlich stetig ansteigenden Rekordzahlen an Besucherinnen und Besuchern freuen sich darum alle einmal mehr. Doch der große Zulauf bringt auch neue Aufgaben mit sich. „Deshalb“, so Umweltbürgermeisterin Gerd Stuchlik, „gehen wir jetzt eine umfassende Neugestaltung des Geländes an.“ Die sei vergleichbar mit den großen

Entwicklungen der 90er-Jahre, deren Geschichte bei der gemeinsamen Feier mit anschließendem Rundgang durchs Gehege natürlich nicht zu kurz kommen durfte.

Für die Zukunft ist eine Weiterentwicklung des Wegekonzepts geplant. Zudem sollen zusätzliche Attraktionen im historischen Gebäudekomplex und auf den peripheren Freiflächen geschaffen werden.

Die Tiere auf dem Hof jedenfalls scheinen sich pudelwohl zu fühlen in ihrer Heimat. So ist sich ein buntgefiederter Pfau auch nicht zu schade, lautstark seine Sicht der Dinge kundzutun und das Klatschen der Jubiläumsteilnehmerinnen und -Teilnehmer mit zustimmenden Schreien zu bekräftigen. Schließlich ist ein Tiergehege „in erster Linie ein Ort der Begegnung“, wie Tierpfleger Hiltmann versichert. ☛

Dokumentartheater

MayDay – Premiere im Kleinen Haus

Für die Fünfzehnjährige Anne Langer ist es die zweite Aufführung auf der städtischen Theaterbühne: In MayDay teilt sie sich die Hauptrolle mit Marieke Kregel. Seit Beginn der Proben im März ist sie nicht nur mit der Truppe zusammengewachsen. Auch das Stück hat sich fortlaufend verändert und entwickelt, wie Anne im Gespräch erzählt.

Im Vergleich zum musikalischen Broadway-Stück Love Life, bei dem Anne Langer in einer Nebenrolle mitgewirkt hat, geht es nun ernster zu, denn die Thematik von MayDay ist tiefgreifend: Die gerade mal elfjährige Mary Bell, von allen May genannt, wird des zweifachen Totschlags schuldig gesprochen.

Für einen Theaterbesuch sollte man sich daher auf einen



Jung und alt: Eine Rolle, zwei Schauspielerinnen: Anne Langer und Marieke Kregel als May. (Foto: Birgit Hupfeld)

intensiven Abend einstellen. Dieser kann dennoch sehr bereichernd sein, wie Anne findet, „denn MayDay ist ein Stück, in das man gut eintauchen kann“. Besonders positiv überrascht ist Anne von der großen Offenheit aller Beteiligten. Regisseur Bastian Kabuth, aber auch Bühnenbildnerin Anne Manss und viele weitere standen der jungen Nachwuchsschauspielerinnen unterstützend zur Seite.

Für die intensiven Proben mit dem Theaterensemble ist Anne vier Wochen lang von der Schule freigestellt worden. Auch die Osterferien hat sie fürs Theater geopfert und würde es jederzeit wieder tun. Denn einen Einblick nicht nur hinter die Kulissen einer Theaterproduktion zu erhaschen, sondern selbst bei Proben, Besprechungen und Aufführungen dabei zu sein, ist eine Besonderheit. Dem veränderten Tagesrhythmus – morgens Proben, mittags frei, ab 18 Uhr wieder Proben – passt sie sich dafür gerne an.

Vor großem Publikum auf der Bühne zu stehen, kennt Anne seit Love Life schon. Vor der MayDay-Premiere ist sie dennoch aufgeregt: Dieses Mal findet die Aufführung im Kleinen Haus statt. Dort ist man dem Publikum gleich viel näher und kann die Leute nicht so einfach ausblenden wie im Scheinwerferlicht des Großen Saals.

Nach den Aufführungen kann Anne wieder ihren vielen anderen Hobbys – Singen, Lesen und natürlich Freunde treffen – nachgehen. ☛

Premiere Fr, 11.5., 20 Uhr, Kleines Haus. Weitere Termine: Mo, 21.5., und Do, 31.5., jeweils um 19 Uhr.

STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie als

Leiter des Kulturamts (m/w)

(Kennziffer E9002, Bewerbungsschluss 24.05.2018)

Das erwarten wir

Sie haben ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium der Geisteswissenschaften, idealerweise der Kulturwissenschaften oder einen wissenschaftlichen Hochschulabschluss und mehrjährige Berufserfahrung im Kulturbereich?

Das bieten wir:

Eine unbefristete Stelle mit außertariflicher Vergütung auf Grundlage des TVöD oder bei Vorliegen der beamtenrechtlichen Voraussetzungen eine nach Besoldungsgruppe 16 LBesO bewertete Beamtenstelle.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen zur Stelle erhalten Sie bei Herrn Erster Bürgermeister von Kirchbach, 0761/201-3000 oder beim Leiter des Dezernatsbüros, Herrn Meder, 0761/201-3010

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement als

Projektleitung (m/w) Hochbau

(Kennziffer E6413, Bewerbungsschluss 25.05.2018)

Das bringen Sie mit

Sie haben ein abgeschlossenes Studium als Dipl.-Ingenieur/in (FH/TU) bzw. Bachelor/Master of Engineering mit der Fachrichtung Hochbau/Architektur?

Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit interessanten, vielseitigen und verantwortungsvollen Aufgaben und einer Bezahlung nach Entgeltgruppe 11 TVöD.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen zur Stelle erhalten Sie bei Frau Maiolo, 0761/201-2441

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

Pädagogischen Mitarbeiter (m/w) des Planetariums

(Kennziffer E1146, Bewerbungsschluss 01.06.2018)

Das haben Sie für Ihre Reise im Gepäck

Sie verfügen über ein abgeschlossenes naturwissenschaftliches Studium, bringen fundierte astronomische Kenntnisse mit und haben bereits Berufserfahrung in der Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte?

Nach diesen Sternen greifen Sie

Wir bieten Ihnen ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Vollzeit zum 01.01.2019 mit Bezahlung in Entgeltgruppe 12 TVöD und eine kreative, interessante und eigenständige Tätigkeit in einem motivierten Team.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Dr. Presper, 0761/38-906-40

Wir suchen Sie für das Amt für Migration und Integration als

Sekretär (m/w)

(Kennziffer E3293, Bewerbungsschluss 01.06.2018)

Das bringen Sie mit

Sie haben eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung im Büromanagement, eine Ausbildung im Sekretariatsbereich oder als Rechtsanwaltsfachangestellte/r?

Das bieten wir:

Eine interessante und vielseitige Tätigkeit in Teilzeit (50%). Es handelt sich um ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 6 TVöD. Im Rahmen unseres Betrieblichen Gesundheitsmanagements stehen Ihnen die Türen zu vielfältigen Fitnessangeboten wie z.B. dem Fitnessverbund „Hansefit“ offen.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Gimbel, 0761/201-6310

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

Controller (m/w)

(Kennziffer E5562, Bewerbungsschluss 27.05.2018)

Das benötigen Sie dafür

Sie haben die Befähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst, ein abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft oder ein vergleichbares Studium mit Schwerpunkt im Controlling und bereits Berufserfahrung im Controlling?

Das erhalten Sie von uns

Eine Stelle die Sie täglich vor neue Herausforderungen stellt. Die Stelle ist nach A11 LBesO bzw. EG11 TVöD bewertet.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Uekermann, 0761/201-4600

Wir suchen Sie für das Amt Kinder, Jugend und Familie als

Mitarbeiter (m/w) im Sachgebiet Beistandschaften

(Kennziffer E7455, Bewerbungsschluss 25.05.2018)

Das bringen Sie mit

Sie verfügen über die Laufbahnprüfung für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst oder über eine abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r bzw. eine vergleichbare Verwaltungsausbildung, als Rechtsanwaltsfachangestellte/r oder eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung.

Das halten wir für Sie bereit

Eine nach Besoldungsgruppe A 8 LBesO bzw. Entgeltgruppe 8 TVöD bewertete Stelle in Teilzeit (50%) mit der Möglichkeit einer befristeten Arbeitszeiterhöhung auf 70% bis 31.12.2018.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Maier, 0761/201-8380



VOLL-/TEILZEIT

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter:

wirliebenfreiburg.de

Freiburg DIE ARBEITGEBERIN

Die Profis für ein schönes Zuhause!
Ihr Maler
Ullrich
Malerfachbetrieb
www.maler-ullrich.de ©0761/43597

GÖTZ+MORIZ
bauen + modernisieren
Besuchen Sie unsere neuen Ausstellungen
79111 Freiburg
Basler Landstraße 28
Telefon 0761 497-0
Fax 0761 497-735
Weitere Niederlassungen
Bad Krozingen, Bad Säckingen,
Lörrach, Müllheim, Riegel,
Titisee-Neustadt und Waldkirch

Wir suchen:
OMNIBUSFAHRER
für:
• Linienverkehr in Freiburg und Umgebung
• Airport Bus zwischen Freiburg und Airport Basel-Mulhouse
• FlixBus zwischen Freiburg und München
• Reiseverkehr in ganz Europa
• Fernbusverkehr nach Rumänien
Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Freiburger Reisedienst
Lörracherstraße 33 | 79115 Freiburg i. Br.
Telefon 07 61/500 500 | Telefax 07 61 / 44 13 13
info@freiburger-reisedienst.de
www.Freiburger-Reisedienst.de

STADT FREIBURG
BESTATTUNGS DIENST
Trauerfall...
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.
Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
☎ 0761-27 3044
79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

Sie haben. Wir suchen:
1. Wohnbaugrundstücke
2. Grundstücke zur Entwicklung für Wohnbebauung
3. Aufteilungsobjekte mit Ausbaupotential
Diskretion und seriöse Abwicklung garantiert.
0761.45 40-127
info@unmuessig.de
UNMUSSIG

pflgehelden
24h häusliche Betreuung
Rundum-Betreuung zu Hause
Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?
Pflegehelden Freiburg
Tel. 0761/478 7224
Jetzt unverbindlich Ihre Kosten kalkulieren:
www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation

neue Ausstellung!
• Parkett, Türen,
• Massivholz,
• Terrassenböden und Zubehör
• Osmo Farben
FLAMME HOLZWERKSTOFFE
Tel.: 0761 49040 - 0
Fax: 0761 49040 - 90
www.flammefreiburg.de
Jechtinger Straße 17
79111 Freiburg

www.blutspende-uniklinik.de